

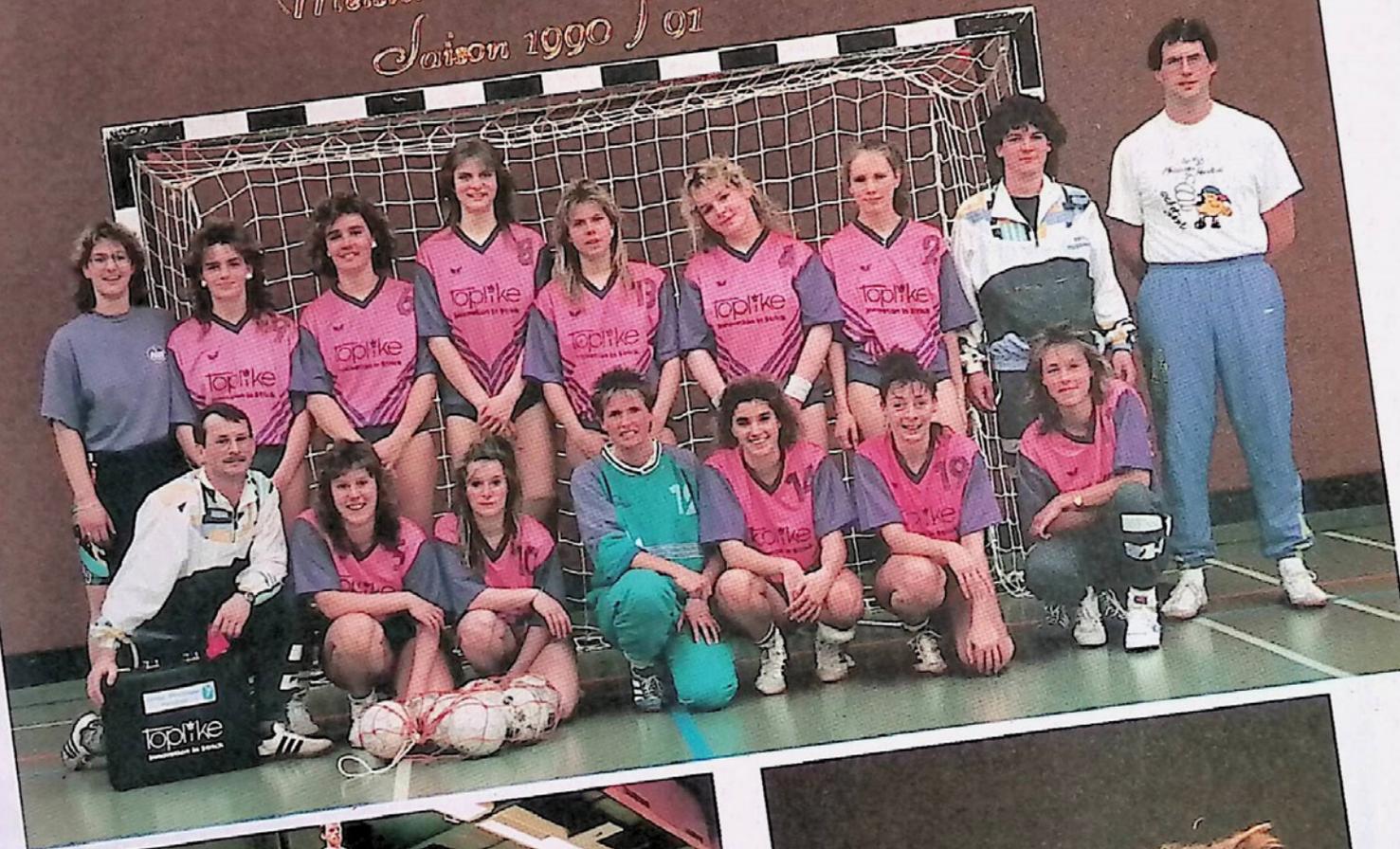


SpVgg
Mössingen

TRIBÜNE

Vereinsnachrichten der Sportvereinigung Mössingen

SPVGG MÖSSINGEN
Meister der Verbandsliga
Saison 1990/91



“dr Mössinger” meint:

Also, erst mal: Herzlichen Glückwunsch! Daß unsere Handball-‘Mädle’ den Durchmarsch von der Landes- in die Oberliga schaffen, das hätt’ ich denen doch nicht zugetraut. Jetzt wünsch’ ich uns, daß sie sich da oben auch behaupten können. Und auch unsere Männer haben sich ja wirklich gut verkauft. Vielleicht wird es jetzt doch noch etwas mit der “Handball-Hochburg Mössingen”. Aber es hat ja noch einen Meister gegeben: unsere Tischtennis-Senioren. Die können es halt immer noch. Höchste Zeit, daß auch bei den Jungen jetzt wieder etwas nachkommt. Und unsere Kicker ... Also da kann es ja wirklich nur noch besser werden. Aber die Verantwortlichen in unserem Verein haben das Problem jetzt ja auch erkannt und ein Gremium gebildet, das auch schon reagiert und den “Jacki” Lengerer als Spielertrainer verpflichtet hat.

Zum Schluß möchte ich Euch eigentlich nur noch empfehlen zum Sportfest zu kommen. Und essen kann man ja in unserer Sportgaststätte – sogar auf der Terrasse, wenn man nichts versäumen will –, wo man jetzt wirklich gut und preiswert ißt. Ansonsten einen schönen Sommer und allseits viel Erfolg für die neuen Runden!

Bis zum nächsten Mal
Euer “Mössinger”

Letzte Meldung:
Für den Oberliga-Aufstieg erhielten die Handballfrauen („für besondere Leistungen“) am 6. Juni 1991 aus der Hand von Bürgermeister Hans Auer die Ehrenplakette der Stadt Mössingen.

Der Spvgg-Vorstand ist für Sie da

1. Vorsitzender:

Wolfgang Fleuchaus
Buchsteigstr. 32, Mössingen
Telefon priv. 07473 / 84 86
gesch. 07473 / 50 58

2. Vorsitzender:

Rolf Maier
Anna-Nill-Weg 12, Mössingen
Telefon priv. 07473 / 59 79

3. Vorsitzender und Hauptkassier:

Hans Müller
Wirkerweg 1, Mössingen
Telefon priv. 07473 / 87 90
gesch. 07473 / 37 86 40

Schriftführer und Pressewart:

Horst Schmid
Kösliner Weg 2, Mössingen
Telefon priv. 07473 / 17 02



Sportvereinigung 1904 e.V. Mössingen
Geschäftszimmer: Telefon 07473/2 38 83
Sprechzeiten jeweils freitags von 18-19 Uhr
Vereinsheim: Telefon 07473 / 78 83
Lange Straße 42a, 7406 Mössingen

Inhaltsübersicht

Ehrenamtliche Tätigkeit	3
Die neuen Pächter	4
Abteilungsberichte	
Handball	5
Turnen	9
Badminton	10
Basketball	11
Fußball	17
Lauftreff	20
Die Sportversicherung	8
Aus der Vereinsfamilie	12
Das Spvgg-Kursangebot	13
Damals war's: Geschichte und Geschichten über den Fußball (2)	14
Unsere Tribüne: So wird sie gemacht	19
Laufstafette St. Julien-Mössingen	21

Impressum

TRIBÜNE

Vereinsnachrichten der Spvgg Mössingen

3. Jahrgang Heft 1/91 (Juni)

Herausgeber:

Sportvereinigung 1904 e.V. Mössingen
Vereinsheim und Geschäftsstelle
Lange Straße 42a
7406 Mössingen

Bankverbindung:

Volksbank Mössingen
Konto 56 10 02 (BLZ 641 619 56)

Redaktion und Anzeigen:

Horst Schmid
Kösliner Weg 2, Mössingen

Ständige Mitarbeiter der Redaktion:

Rita Egerter, Toni Neth,
Jörg-Andreas Reihle, Thomas Schneemann,
Dieter Traub, Wolfgang Ziegenfuß,
Wolfgang Zschocke

Die TRIBÜNE erscheint zweimal jährlich (Juni und November)

Mit Name oder Signum gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Spvgg Mössingen wieder.

Der Nachdruck sämtlicher Beiträge ist mit Quellenangabe gestattet (bitte Belegexemplar senden!).

Auflage: 1.600 Exemplare

Druck: Fritz-Druck, Mössingen

Titelbild:

Das meisterliche Handball-Frauen-Team
Fotos: Jörg-Andreas Reihle

Ehrenamtliche Tätigkeit im Verein

Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

ein gemeinnütziger Verein wie die Spvgg Mössingen, der über alle Alters- und Interessengruppen hinweg ein breites Angebot zur sportlichen Betätigung bietet, ist auf die ehrenamtliche Arbeit angewiesen.

Jüngst laut gewordene Kritik – gegenüber dem ‚sogenannten‘ Ehrenamt – (H. Mangold/Leiter des Finanzamts Tübingen) kann ich für unseren Verein nicht gelten lassen. In unserem Verein opfern Woche für Woche über 120 Betreuer/innen und Trainer/innen einen Teil ihrer Freizeit um den Sportbetrieb und die Organisation des Vereins zu gewährleisten.

Die Zahl der Bereitwilligen sich ehrenamtlich zu engagieren wird immer kleiner, im Gegensatz dazu wird das An-

spruchsdenken derjenigen, die das Vereinsangebot nutzen, immer größer. Man geht heute davon aus, daß qualifizierte Trainer/innen bereitstehen, daß moderne und gepflegte Sportstätten benutzt werden können, und nach Trainings-schluß geduscht werden kann. Danach geht man seinen sonstigen persönlichen Interessen nach und überläßt die restliche Vereinsarbeit der kleinen Schar engagierter ehrenamtlicher Helfer.

Neue, kommerzielle Sportanbieter (Fitness-Studios, Sportschulen etc.) nutzen dieses soziale Verhalten und haben regen Zulauf. Es ist sicherlich angenehm, derartige Angebote zu nutzen, allerdings lassen sich diese Profis ihre Arbeit auch entsprechend honorieren.

In diesem Spannungsfeld als „Ehrenamtlicher“ in einem Verein tätig zu sein ist nicht einfach. Deshalb möchte ich an die-

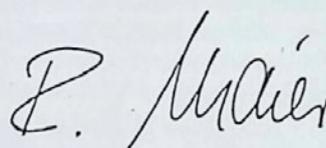
ser Stelle „allen unseren Helfern sehr herzlich für Ihre Arbeit danken und um weitere Unterstützung bitten“. Die Arbeit dieser Leute ist das Rückgrat unseres Vereins.

Die Sportvereine allgemein, müssen sich in den nächsten Jahren verstärkt mit diesen Problemen auseinandersetzen und Wege suchen, wie sie längerfristig die ehrenamtliche Arbeit durch entsprechende Alternativen absichern.

Bei der Problemlösung sind die Vereine sicherlich auf die Unterstützung der Politik und der Kommunen angewiesen, denn eine Lösung darf nicht dazu führen, daß sozial Schwächergestellte sich das Angebot eines Vereines nicht leisten können.

Mit sportlichen Grüßen

Ihr

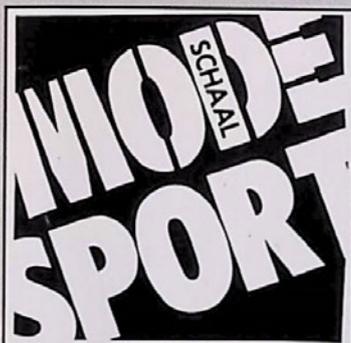


(Rolf Maier, 2. Vorsitzender)

A. & P. Maier

Uhren – Schmuck – WMF-Erzeugnisse – Trauringe

7406 Mössingen, Waibachstraße 29
Telefon 0 74 73 / 86 95



Wir machen den Sport zur Mode.

SCHAAL

Schlattwiesen 2
7406 Mössingen

☐ bei uns kein Problem.
Mittwochnachmittags
geöffnet – Donnerstag
langer Einkaufsabend
bis 20.30 Uhr



Die Testsieger

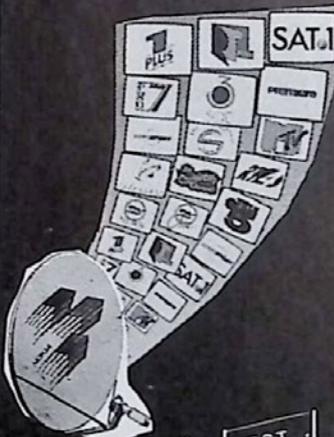
VON



1 A u. 1 B

NOKIA

Die kompletten Satelliten-
empfangsanlagen für das
Ein- oder Mehrfamilienhaus



Das SAT PAKET 1 ASTRA von ITT NOKIA, 65 cm
Komplett-Paket, die wahrscheinlich beste Astra-Anlage
auf dem Markt. Testgesamtergebnisse
Videomagazin 4/91 gut, VIDEO 5/91 sehr gut,
Wetterbeständigkeit und Bildqualität sehr gut

PREISENKUNGEN

komplettes, funktionsfertiges Paket, 65-
cm-Spiegel Zubehör Spitzenstereo-
receiver SAT 1200, Stecker-/Kabelsatz
jetzt nur noch DM 1099.-

Auszug aus dem starken ITT Nokia SAT-Programm
85-cm-Paket für den Empfang von ECS5/
ECS4 wie RAI UNO, RAI DUE, TVE,
STAR (türk.), CNN u.v.a.
Komplettpreis ohne Montage
jetzt nur noch DM 1699.-

2-Familien-Astra-Paket: 85-cm-Spiegel
mit 2 Spitzenreceiver SAT 1200, Stecker-
/Kabelsatz 2x25 m, Verteiler beliebig
erweiterbar. Komplettpreis ohne
Montage jetzt nur noch DM 2399.-

drehbare 85-cm-Anlage zum Empfang
von über 50 Programme einschli.
Kopernikus 11/12 GHz, sämtliches
Zubehör. Komplettpreis ohne Montage
jetzt nur noch DM 2499.-

TV SAT 2-Paket für RTL, SAT 1, 3Sat,
1 Plus, RAI SAT, DR5. Komplettpreis
incl. D2 Mac Receiver jetzt nur noch DM 799.-

** Alle Angebote: Teilzahlung Mietkauf Leasing

*** Geld sparen durch selber montieren (Aufbauanleitung
inliegend) – oder unseren Meisterservice anfordern.

Holen Sie sich Ihre SAT-Programme bei Ihrem SAT-
Spezialisten und autorisierten premiere-
Fachhändler
premiere und SAT-Paket 1 –
einfach mitnehmen

PREISENKUNGEN

vielfach bewährt
Selbstbau geeignet
Angebote anfordern
premiere tauglich

bei uns jetzt nur noch
DM 1099.-
laufend Vorführung

TEST
Video 5/91
sehr
gut

TV HIFI VIDEO CENTER



KIENLE
fernseh-service

Luppachstraße 22, 7401 Nehren, Tel. (07473) 8897, Fax 22144

TRIBÜNE stellt vor: HANSE und MANU – Die neuen Pächter unserer Sportgaststätte

In der letzten TRIBÜNE beklagte „der Mössinger“ die Pächter-Leistungen in unserer Sportgaststätte. Bereits wenige Tage später konnte die Vorstandschaft einen neuen Pächter präsentieren: HANS-MARTIN HAUG (31) aus Öschingen und MANUELA DEIBLER (23) aus Frommenhausen. TRIBÜNE sprach mit den Neuen:

TRIBÜNE: Lieber HANS-MARTIN, liebe MANUELA! Vorab eine persönliche Frage: Eure Stammgäste nennen Euch HANSE und MANU. Darf die TRIBÜNE das auch tun?

HANS-MARTIN: Aber ja!

MANUELA: ... es ist unser Markenzeichen ...

TRIBÜNE: Danke! Apropos Markenzeichen: Ihr habt unsere Sportgaststätte innerhalb kürzester Zeit wieder zu einem Kommunikationszentrum aller Abteilungen des Vereins gemacht. Gibt's dafür ein Erfolgsrezept?

HANS-MARTIN: Da fragst Du am besten unsere Gäste.

TRIBÜNE: Doch jetzt der Reihe nach. Hanse, was waren die Gründe, Euch als Pächter für unsere Sportgaststätte zu bewerben?

HANS-MARTIN: Wir sind Anfang 1990 in die Gastronomie eingestiegen und haben zusammen mit einem Partner die Bierakademie in Horb bewirtschaftet. Und weil wir Gefallen daran gefunden haben, reifte der Gedanke einmal etwas auf eigene Faust zu wagen. Den Tip für die Sportgaststätte Mössingen haben wir vom „Kronen-Heiner“ erhalten.

TRIBÜNE: MANU, durftest Du da auch mitreden?

MANUELA: Na klar! Ich war die treibende Kraft.

TRIBÜNE: Ihr praktiziert eine klare Aufgabenteilung. MANU, Du machst den Service und kümmerst Dich um den Gast, während HANSE für die Küche verantwortlich ist. Haltet Ihr das auch privat so?

MANUELA: Im Privaten machen wir alles gemeinsam.

HANS-MARTIN: ... fast alles.

TRIBÜNE: HANSE, Deine gut-bürgerliche Küche kommt bei den Gästen an. Ist das auch ein Grund dafür, weshalb Ihr Eure



Gut eingeführt: Hanse und Manu

Foto: Toni Neth

Speisekarte kürzlich wesentlich erweitert habt?

HANS-MARTIN: Wir wollten erst einmal sehen, wie alles anläuft. Und was wir machen, wollen wir auch gut machen. Deshalb erst 'mal ein kleineres Angebot.

MANUELA: Und wir bemühen uns um ein stimmiges Preis-Leistungs-Verhältnis.

TRIBÜNE: Das ist ein wichtiger Punkt. Aber auch die Atmosphäre in unserer Sportgaststätte spielt eine große Rolle. MANU, kannst Du dazu etwas sagen?

MANUELA: Das ist richtig. Bei uns fühlen sich alle Altersklassen wohl. Kinder haben viel Freiraum, die Jungen und Junggebliebenen treffen bei uns immer Gleichgesinnte und, was mich besonders freut, auch Senioren kommen gerne zu uns. HANS-MARTIN: Die Räumlichkeiten sind für Gruppen auch prima geeignet.

TRIBÜNE: Ja, die Räumlichkeiten bieten sich für Gesellschaften und Festivitäten geradezu an. Wie wird dieses Angebot angenommen?

HANS-MARTIN: Immer besser! Das ist eine Kettenreaktion. Wenn eine Gesellschaft zufrieden ist, kommen neue von ganz alleine. Inzwischen haben wir alles schon gehabt: Hochzeiten, Geburtstagsfeiern, Jahrgangsfestern, Vereine, Kegelclubs und ähnliches.

TRIBÜNE: Für Gesellschaften benötigt man viel Personal. Wie löst Ihr dieses Problem, HANSE?

HANS-MARTIN: Da haben wir viel Glück. Wenn wir Anmeldungen haben, können wir mit der ganzen Verwandtschaft rechnen. Sonst wär das auch gar nicht machbar, denn Personal ist schwer zu bekommen.

MANUELA: ... und teuer. Denn Personal muß auch bezahlt werden wenn einmal wenig los ist.

TRIBÜNE: Nun wird es, hoffentlich, bald Sommer. Da bietet sich die ruhige und gemütliche Terrasse an. Sind da von Eurer Seite besondere Aktivitäten geplant?

HANS-MARTIN: Ja. Ein Grillfest ist schon fest geplant. Und Ideen hätten wir noch mehr.

TRIBÜNE: Zum Schluß noch eine Zusatzfrage. Welche Beziehung habt Ihr zum Sport?

HANS-MARTIN: Sport ist eine der sinnvollsten Freizeitbeschäftigungen. Nur, wir kommen gar nicht dazu vor lauter Arbeit. Hin und wieder 'mal etwas Squash oder Schwimmen. Ansonsten beschränken sich meine Aktivitäten auf Fußball im Fernsehen.

MANUELA: Wir haben einfach zu wenig Zeit. Und irgend wann muß man ja auch ausschlafen.

TRIBÜNE: Danke für das Gespräch. Und: macht weiter so!

*



Mengele & Hausch

Ulrichstraße 108 · 7406 Mössingen
Industriegebiet Schlattwiesen
(vormals in Tübingen)
Telefon 0 74 73 / 2 50 41

► Pokale · Stempel · Schilder
Große Auswahl an Zinntellern und Bierkrügen ◄

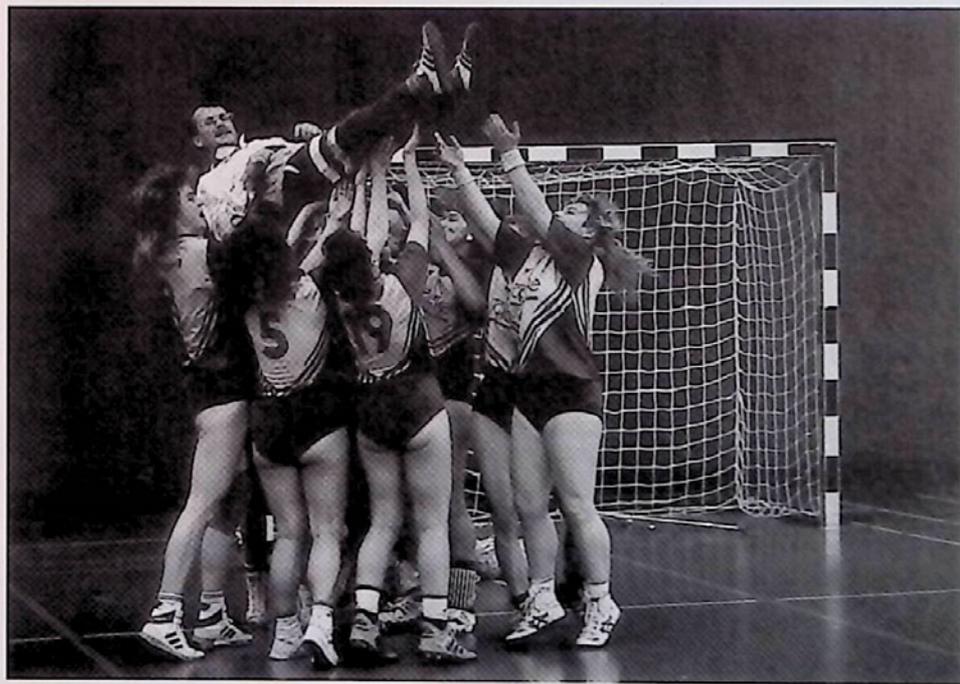


Handballabteilung

TRIBÜNE stellt vor: Die Frauenmannschaft

MÖSSINGEN (iwa). Viele, die den Pfullinger Walter Walliser schon mal als Handballtrainer in „action“ gesehen haben, haben sich dabei bestimmt gefragt, ob er jetzt gleich abhebt und dann unter der Hallendecke hängenbleibt. Angespannt, aufgereggt und mit den Armen fuchtelnd pflegt der 44jährige vor der Bank herumzurennen und wehe, eine seiner Mössinger Handballfrauen macht einen Fehler. Sehr viel können es allerdings weder in der vergangenen Saison noch eine Runde zuvor gewesen sein. Denn Walliser schaffte mit den Spvgg-Frauen das, wovon viele Trainer nur träumen: Zweimal hintereinander holte sich das junge Team (das Durchschnittsalter liegt bei 20 Jahren) die Meisterschaft – ein Durchmarsch von der Landes- in die Oberliga.

Auszug aus der Südwest-Presse vom 4. Mai 1991



„Er lebe hoch“

Foto: Jörg-Andreas Reihle

Wußten Sie schon, daß ...

... das erste Betreuerfestle der Spvgg Mössingen am 13. Juli auf der Terrasse der Sportgaststätte stattfindet.

... Bernd Bröckel, Rückraumspieler bei den Handballern, Torschützenkönig der Bezirksligasaison 90/91 wurde. Für das Mössinger Herren-Team erzielte er 108 Tore, davon 30 Siebenmeter.

... Thomas Pfauß, Außen bei den Handballern, hinter Bernd Bröckel auf dem 2. Platz der Torjägerliste liegt. Er erzielte für Mössingen in der Bezirksligarunde 97 Tore, davon 9 Siebenmeter.

Ja – unsere Frauen von der Handballabteilung hatten dieses Frühjahr allen Grund zum Feiern, denn ihr bedingungsloser Einsatz, der von Trainer Walliser ohne Kompromisse gefordert wird und der sicher schon so manche Spielerin viel Schweiß und Überwindung gekostet hat, hat sich gelohnt. Ab sofort werden sie ihre Tore in der vierthöchsten deutschen Spielklasse werfen; ob sie dort bestehen können, wird sich zeigen. Jedenfalls ist ihr Ziel der Klassenerhalt und auch in der Oberliga gilt für Walliser und Abteilungsleiter Rolf Greiner die Devise: „Handballspielen – weil man's gerne tut, und nicht für's Geld!“ Infolgedessen baut Walter Walliser auch in Zukunft fest auf den Nachwuchs aus der eigenen A-Jugend, was sich bisher immer bewährt hat und was einfach Freude macht, wenn langjährige Jugendarbeit Früchte trägt.

Eine zweite Frauenmannschaft, die ein Unterbau für die „Erste“ darstellen könnte, ist bei der Handball-Abteilungsleitung in Planung, auf kurz oder lang wird also auch in der Kreisliga sicherlich wieder ein Spvgg-Frauenteam zu finden sein.

Das frischgebackene Meisterteam der Frauen I wollen wir in der TRIBÜNE nun mal ganz ausführlich vorstellen; zum persönlichen Kennenlernen sind die Handballerinnen meistens dienstagsabends in der Sportgaststätte anzutreffen...



*Wo trifft man sich?
Natürlich in der*

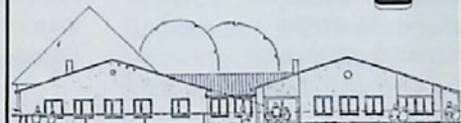
Sportgaststätte Mössingen

Inhaber: Hans-Martin Haug
Lange Straße 42 a · Tel. 78 83

Gutbürgerliche Küche

**Unsere Räumlichkeiten sind für
Festlichkeiten jeglicher Art
bestens geeignet.**

**Während der Sommermonate
mit großem
Terrassenbetrieb.**





Walter Walliser (44)
Sport- und Werklehrer
Trainer

König Walter und seine Asse



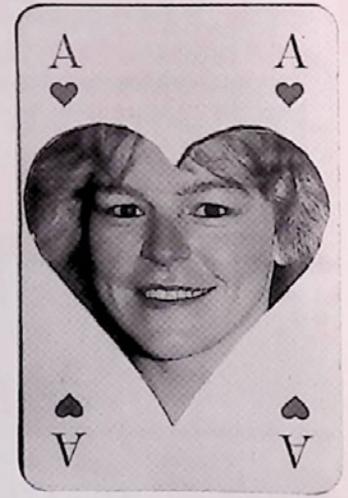
Nicola Fleuchaus (20)
angeh. Studentin
Rückraum/Spielführerin



Silvia Küntscher (25)
Apothekenhelferin
Rückraum (will verletzungs-
bedingt vorläufig aufhören)



Ingrid Buck (27)
Bürokauffrau
Rechtsaußen (nach längerer
Pause wieder dabei)



Brigitte Singer (25)
Arzthelferin
Rückraum



Andrea Rauch (19)
angeh. Studentin
Außen u. Rückraum
(z.Zt. verletzt, Kreuzbandriß)



Ina Walliser (19)
angeh. Studentin
Rechtsaußen, Linkshänderin



Daniela Rommel (19)
angeh. Studentin
Rückraum



Kristina Kukulies (19)
angeh. Studentin
Linksaußen



Conny Gucker (24)
 Sachbearbeiterin
 Torfrau



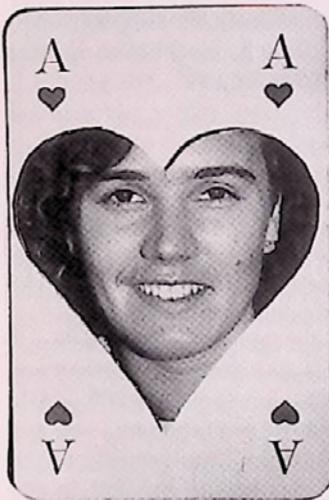
Rita Egerter (28)
 Anwaltsgehilfin
 Aushilfstorfrau/Jugendleiterin



Frank Edel (23)
 Schreiner-Azubi
 Betreuer



Rolf Greiner (33)
 Polizeihauptmeister
 Abteilungsleiter



Heike Wolf (25)
 Sekretärin
 Rückraum, Kreis



Kerstin Linko (20)
 Arzthelferin
 Kreis, Außen



Sabine Varga (20)
 Verwaltungsangestellte
 Rückraum und Außen



Angelika Walliser (21)
 Medizinstudentin
 Linksaußen



Dorothee Kukulies (18)
 Schülerin
 Außen (Neuzugang aus
 eigener A-Jugend)



Claudia Schmidt (18)
 Schülerin
 Rückraum (Neuzugang aus
 eigener A-Jugend)



Silke Rieger (19)
 Einzelhandelskauffrau
 Rückraum, Kreis (Neuzugang
 v. TSV Eningen/Achalm)



Susanne Lang (36)
 Sportlehrerin, z.Zt. Hausfrau
 Rückraum, Linkshänderin
 (bish. SpVgg Weil i.Schönb.)

Die Sportversicherung: Für jeden wichtig!

Um einige Unsicherheiten über den Umfang des Sportversicherungsvertrages zu klären, folgt in dieser und den nächsten Ausgaben unserer Vereinszeitung ein grober Überblick. Zunächst einmal Grundsätzliches.

Der Sportversicherungsvertrag kann nur als Beihilfe für die Vereine oder deren Mitglieder verstanden werden. Er kann keinesfalls die private Vorsorge ersetzen. Versicherungsleistungen aus der Sportversicherung werden, soweit vertretbar, erst dann erbracht, wenn ein Schadensausgleich anderweitig nicht möglich ist. Jeder Schaden ist unverzüglich nach Eintritt des Schadens auf den dafür vorgesehenen Formularen zu melden. Die Formulare sind in Zusammenarbeit mit dem Abteilungsleiter oder eines Beauftragten aus der Abteilung auszufüllen. Die Schadensmeldungen werden vom zuständigen Verantwortlichen des Vereins an das Versicherungsbüro des Württ. Landessportbundes in Stuttgart weitergeleitet.

Der für die Spvgg gültige Versicherungsvertrag umfaßt mehrere Einzelversicherungen:

- Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz
- Unfallversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Vertrauensschadenversicherung
- Reisegepäckversicherung
- Krankenversicherung
- Rechtsschutzversicherung.

Zunächst mal die allgemein gültigen Bedingungen – über den Inhalt der Einzelversicherungen und deren Besonderheiten wird später berichtet.

Der Versicherungsvertrag deckt Schadensfälle/Unfälle der Versicherten (Verein und Mitglieder) bei folgenden Veranstaltungen, soweit diese vom Verein angeordnet sind:

- sämtliche sportlichen Aktivitäten
- Vorstands- und Ausschußsitzungen und Mitgliederversammlungen
- Seminare, Lehrgänge und Tagungen
- gesellschaftliche oder gesellige Veranstaltungen, soweit der Charakter einer vereinsinternen Veranstaltung gewahrt ist.

Bei Unternehmungen, die eine mehrtägige Abwesenheit vom Wohnort erforderlich machen, gilt der Versicherungsschutz unter folgenden Voraussetzungen.

Wenn die Teilnahme im Auftrag des WLSB, des Fachverbandes oder des Vereins erfolgt; bei:

- Sportveranstaltungen mit Wettkampf- oder Demonstrationscharakter
- Seminaren, Lehrgängen oder Tagungen
- Sportveranstaltungen und sportlichen Begegnungen im Rahmen von Austauschprogrammen und Zeltlagern
- Tagesausflügen bis zu zwei Tagen.

Für alle Veranstaltungen oder Unternehmungen, bei denen die vorstehenden Voraussetzungen nicht erfüllt sind, besteht kein Versicherungsschutz im Rahmen des Sportversicherungsvertrages, sofern nicht eine gegenteilige Vereinbarung zwischen Verein und den Versicherern getroffen ist.

Nun zum Inhalt und Umfang der Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz:

Versichert sind Unfallschäden an PKW, die im Auftrage des Vereins zur Beförderung von Personen zu auswärtigen Sportveranstaltungen eingesetzt werden (auch Selbstbeförderung). Auswärtige Sportveranstaltungen sind:

a) Wettkämpfe/-spiele
b) offiziell angesetztes Training des Vereins
c) Vorstands- und Ausschußsitzungen des Vereins oder Verbands
d) Lehrgänge und Tagungen der Sportorganisationen
e) mehrtägige Jugendfreizeiten des Vereins.

- Als auswärtig gelten die Veranstaltungen, wenn sie außerhalb des Wohnsitzes der beförderten Personen stattfinden.
- Der Versicherungsschutz besteht auf dem direkten Weg zu und von der Sportveranstaltung.
- Bestehende Fahrzeugversicherungen der PKW sind zunächst in Anspruch zu nehmen.
- Der Rechtsschutz-Versicherer übernimmt für die o.g. geschützten Fahrten Rechtsschutzleistungen:

- Schadenersatz-Rechtsschutz
- Straf-Rechtsschutz
- Führerschein-Rechtsschutz.

Jeder Schadenfall ist unter Angabe von Zeugen bzw. Polizei zu melden. Vor Wiederinstandsetzung ist die Weisung des Versicherungsbüros einzuholen.

Der von der Spvgg versicherte Super-schutz bietet eine Deckungssumme von DM 100.000,- pro Jahr bei 300,- DM Selbstbeteiligung pro Schaden.

Auf die anderen Einzelversicherungen werden wir, wie bereits erwähnt, in den nächsten Ausgaben eingehen. Für Auskünfte steht Ihnen unser Experte Hans Müller (Tel. 2 38 83) zur Verfügung.

- Schadenersatz-Rechtsschutz
- Straf-Rechtsschutz
- Führerschein-Rechtsschutz.

Jeder Schadenfall ist unter Angabe von Zeugen bzw. Polizei zu melden. Vor Wiederinstandsetzung ist die Weisung des Versicherungsbüros einzuholen.

Der von der Spvgg versicherte Super-schutz bietet eine Deckungssumme von DM 100.000,- pro Jahr bei 300,- DM Selbstbeteiligung pro Schaden.

Auf die anderen Einzelversicherungen werden wir, wie bereits erwähnt, in den nächsten Ausgaben eingehen. Für Auskünfte steht Ihnen unser Experte Hans Müller (Tel. 2 38 83) zur Verfügung.



SALON Heinz Herter

Für gesundes Haar sind wir zuständig!

Kiefernstraße 1
Mössingen-Bästenhardt
Telefon (07473) 7264

Filiale:
Lange Straße 6 · Mössingen
Telefon (07473) 8140



Turnabteilung

Aufstieg noch etwas verschoben

Ohne große Höhepunkte (z.B. Turnfest, Dt. Meisterschaften o.ä.) verlief das letzte halbe Jahr bei den aktiven Turnerinnen und Turnern.

Bei den Männern begann die diesjährige Saison in der Bezirksliga Süd am 3. März in Haiterbach. Man erwischte einen Auftakt nach Maß, gewann alle sechs Geräte deutlich und siegte so mit 92,55:105,50 Punkten. Am 8. März hatte man den TB Neckarhausen bei sich zu Gast und erlebte einen äußerst spannenden Vergleich. Nach dem dritten Gerät lag man hier schon über drei Punkte zurück, schaffte durch ein sehr gutes Reckturnen aber dann doch den hauchdünnen Sieg mit 98,4:98,3 Punkten. Der nächste Gegner war der TuS Schorndorf, gegen den man am 16. März auswärts mit 111,1:109,65 Zählern knapp verlor. Der letzte Heimkampf fand eine Woche später statt, man empfing die Turner des TSV Sielmingen. Hätten diese nicht einen ehemaligen Kaderturner in ihren Reihen gehabt, so wäre diese Begegnung wohl eine klare Angelegenheit für Mössingen gewesen, so aber mußte man den Gästen mit 109,75:112,20 Punkten den Vortritt lassen. Ein Blick danach auf das Punktekonto ergab, daß man die letzte Begegnung auf jeden Fall gewinnen mußte und noch dazu mindestens vier Gerätewertungen, wollte man beim Aufstiegs-Wettkampf am 5. Mai in Laichingen dabei sein. Der letzte Gegner, die TG Donzdorf, tat den Mössingern denn auch den Gefallen und ließ sich mit 96,55:102,6 Zählern und an fünf Geräten schlagen. In Laichingen allerdings kam die Steinlachriege nicht über den sechsten und letzten Platz hinaus; zu deutlich waren die Leistungsunterschiede zwischen den Landesliga-Anwärtern und der stark verjüngten Spvgg-Mannschaft, die hier noch dazu auf den „alten Hasen“ Götz Schäfer verzichten mußte. Doch eigentlich konnte man schon mit der Teilnahme an diesem Aufstiegskampf zufrieden sein; fit für die Landesliga ist man wohl ohnehin erst in 2-3 Jahren wieder. Die Spvgg turnte heuer mit Karsten Groß, Götz Schäfer, Matthias Klar, Gerd Metzger, Tilman Zschocke, David Giedke und Steffen Ulmer, trainiert wird von Walter Maier und bewertet u.a. von den beiden Mös-

singer Kampfrichtern Kurt Steinhilber und Dieter Maier.

Auch am LBS-Doppelcup Kunstturnen beteiligten sich die Jungturner dieses Jahr erneut und das mit etlichem Erfolg. Steffen Ulmer und David Giedke (Mössingen I), Tilman und Wolfgang Zschocke (Mössingen II) sowie Matthias Klar und Karsten Groß (Mössingen III) waren bei der Bezirkseisrunde in Dornstetten dabei, belegten die Plätze 2, 1 und 5 und qualifizierten sich somit weiter für die Landesvorrunde in Schaffhausen. Mössingen III

„verpokerte“ sich hier etwas bei der frei zu wählenden Geräteihenfolge und war leider schon nach dem ersten Durchgang aus dem Rennen; Mössingen I und II kamen auf die Ränge 3 und 5 und damit in die Landesendrunde, die am 11. Mai in Schwäbisch Hall ausgeturnt wurde. Mit den Plätzen 5 und 4 erzielte man hier ein sehr gutes Ergebnis, was zu dem Vorsatz führte, angesichts der lohnenden Sachpreise bei diesem Wettkampf, dieses Jahr besonders auch die verlangten Pflichtübungen zu trainieren.

Yvonne Ayen und Damaris Wagner konnten diesmal ihren Titel beim LBS-Cup nicht verteidigen, da letztere lange verletzt war und auch sonst konnten sie ihre Leistungsfähigkeit nicht unter Beweis stellen, da zudem die diesjährigen Gau-Einzelmeisterschaften ausfielen.

Fazit: ein recht geruhsames Turnjahr; ohne große Höhen und Tiefen, dafür aber mit einem Ski-Wochenende im Kanzelwandhaus und diversen anderen „außerturnerischen“ Aktivitäten.



Unsere „Mössinger Kunstturner 1991“, erfolgreich an den 6 olympischen Geräten in der Bezirksliga Süd 1991 und im „LBS-Doppelcup 1991“

von links: Tilman Zschocke, Trainer Walter Maier, David Giedke, Steffen Ulmer, Karsten Groß, Matthias Klar, Wolfgang Zschocke, Götz Schäfer und Gerd Metzger.

Foto: Toni Neth

Wußten sie schon, daß ...

... Gerlinde Fries in einem 120-stündigen Kurs an der Sportschule in Nellingen/Ruit den Übungsleiterschein Turnen gemacht hat.

... Dieter Maier nunmehr die Kampfrichter-Landeslizenz für männliches Kunstturnen in Bartholomä erworben hat.

... der Ausschuß im April einen Ausflug nach Bottingen am Kaiserstuhl unternommen hat und dabei die Vereinskasse nicht „versoffen“ hat.

... dank der Firma WATEX unser Vereinsheim jetzt weithin sichtbar am Giebel das Vereinselement trägt.

... Thomas Schneemann, seines Zeichens Fußball-Jugendleiter, kürzlich die Strecke Mössingen - St. Julien mit dem Fahrrad zurücklegte.



Badmintonabteilung

Bätmintohn-Njuhs

Fir Raigschmeggde: Ziehen Sie bitte einen Dolmetscher zu Rate!

Losned Leit ond hered all – des Neieschde vom Fäderball:

D'„Erschde“, jedsd Bedsirgsligischd
wo des Glimah rauer ischd
hod sich gwandelt – oifach kägg
vom Neihling zom Vafforiddaschregg

Grischdine Gaißer mid drbei
Sibzeah Lenze, heidenei
so manche Graose schdelld se kald
dui Kloj, se isch de gröhschde bald

Am End vohr Rond war mer saufroh
s'war faschd gar an Griff ens Gloh
D'Glasse hod mer mid Glick ghalda
s'bleibd oniauehged ned älls beim Alda

Was mir gar idd so subr fendad
Bernd Schaller hod d'Karriähr beended
d'Hanne machds grad wie ihr Alder
legd Schlägr weg – des war an kalder

Doch gans vrbei isch es no idd
als Jugendlaidr mischd'r mit
ond wenn mol Nod am Manne wär
hol mer onsrre Aldschdars här

Beim zwoida Tihm gihngs emmer besser
am Ohfang lihf mr no ens Mässer
Schbödder sagad s'lag am Gsöff
Nochwirgung vom Birgrdreff

Dehd gabs a bsondrs Kellerbier
wer hod des ausgschehgd – gans glar:
[mir
faschd gleich sähn all dia Fässle aus,
[verdeifeld
dr Grona-Hainer isch schihr verzweifeld

Vrschrogga sen mr, s'isch koin Widds
zmol warn mir d'Dabellaschbidds
Rang fihr am End mid Bligg noch oba
soll mr schelda odr loba?

D'Verainsranglichde isch edd domm
mir henn jedsd au a namber wonn
Duäll oh mass, des isch idd schlächd
denn Kongurens beläbds Geschäft

Ond d'Jugend, s'isch a Riesa-Meide
machd ons maischdens große Fraide
denn von denne Hosamädds
gibds vordre ond au erschde Blädds

Ansonschda doa hemmer ällerhand
zwei Jugendturnier hemmer bannnd
ond ois fir Freizeidglebfer – glaubads
[bloß
bei ons isch emmer äbbes los

Di nägschd Säsoh, des isch koi Luag
Buaba ond Mädle semmer gnuag
dridd a dritde Mannschaft ah
Bätmintohn – Hipp Hipp Hurraaah

Jörg-Andreas Reihle



Einige der erfolgreichen Jugendlichen mit
Betreuer Alain Carrey. Im Uhrzeigersinn
von oben: Vera Schaller, Marc Wizemann,
Matthias Grau, Fabian Schaller, Giancarlo
de Santis, Karsten Ruoff

Foto: Jörg-Andreas Reihle



Foto: Beim Ballwechsel: Badminton-
Brautpaar Alain und Corinna

Wußten Sie schon, daß ...

... Alain Carrey am 11. Mai seiner „Lebens-
gefahr“ Corinna geb. Krapohl das Ja-Wort
gab. Beide sind aktive Spieler der Badmin-
tonabteilung, von der sie zum freudigen
Ereignis in der Hoffnung auf Nachwuchs
(-spieler) ein bäriges Maskottchen im
Spvgg-Dress bekamen. Vor der Kirche
empfangt sie ein Regen von Federbällen
und auch bei der Heimkehr um 5 Uhr
morgens erwartete sie eine Überraschung.
Ein Portal mit Ballgirlanden schmückte
die Hofeinfahrt, und nachdem sie sich ins
Haus vorgekämpft hatten, bewunderten
sie die neuartigen Energiesparbirnen
(Federbälle) in den Lampenfassungen.
Die ganze Wohnung war mit hunderten
von Federbällen verschönert und für die
Hochzeitsnacht stand ein richtiges Feder-
bett bereit.

... bei den Badminton-Heimspielen jeder
Zuschauer mit Handschlag begrüßt wird?

Hier die Termine der Saison 91/92:

14.9.91 12.10.91 14.12.91

Spielbeginn in der Steinlachhalle um 15
Uhr. Es werden je Spieltag 2 Begegnungen
ausgetragen, die Zweite Partie beginnt
um 19 Uhr. Bei drei Mössinger Mann-
schaften gibt es also jede Menge Matches
zu sehen.

... die Steinlachhalle in Mössingen die
bestgeputzte Halle im weiten Umkreis ist
– während der Schulferien wird sie stän-
dig geschrubbt.

... Walter Döser ab September Entwick-
lungshilfe in Sachen Badminton in Portu-
gal leistet. Der langjährige Abteilungslei-
ter der Federballer (bis 1986) und baden-
württembergische Meister desselben Jah-
res zieht mit seiner Gattin Bärbel Ortlieb –
auch sie spielte in der 1. Mannschaft – und
Sohnemann Florian nach Lissabon. Dort
wird er („nebenbei“) an der deutschen
Schule unterrichten. Vielleicht gibt es ja
bald ein Freundschaftsspiel Lissabon –
Mössingen?



Basketballabteilung

Basketballer schlagen sich wacker

Mössingens Jung-Basketballer haben sich wacker durch ihre erste Saison geworfen. Dies zeigte sich nicht nur im letzten Heimspiel am 4. Mai gegen die Mannschaft von Rottenburg III, das mit 50:56 zwar letztendlich verloren wurde, die gesamte Spielzeit über aber ein offenes und spannendes Basketballspiel war. Mit insgesamt zwei Siegen gegen Pliezhausen und Tailfingen konnten sich die Spvgg-Basketballer immerhin vor der ebenfalls neu eingestiegenen Mannschaft von

Pliezhausen behaupten. Der etwas nüchtern wirkenden Bilanz dieser ersten Saison stehen viel Spaß, spannende Spiele und vor allem sehr knappe Ergebnisse der Mössinger gegenüber!

So liegt es durchaus im Bereich des Möglichen, daß mit Coach Klaus Geiger, einem festen Mannschaftskader und mit dem bisherigen Engagement in der kommenden Saison ein Platz im Mittelfeld mit Blick nach vorne erreicht werden kann.

Werden Sie Mitglied
bei der Spvgg!

Dynamik im Spiel

mit **Sport-Socken**

vom



7406 Mössingen
Falltorstraße 12

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 Uhr
14.30 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 12.00 Uhr

Immer am Ball
mit Büchern aus der
Buchhandlung
beim Bildungszentrum



Mössingen · Breitestr. 19

Ihr Fachgeschäft für Hölzer
und Platten

Wir liefern:
Bauholz · Schnittholz
Bretter · Profilbretter
Spanplatten · Dämmplatten
Edelholz-Paneele
Holzschutzfarben
Hartfaserplatten
Sperrholz

Besuchen Sie unsere Ausstellungsräume
mit neuem Heimwerkermarkt.



Sägewerk · Holzhandlung · Holzbaumarkt
Holzbaumarkt Gebr. Bühler GmbH
Zeppelinstr. 8, 7406 Mössingen, Tel. (07473) 6365

Wußten Sie schon, daß ...

... Südwest-Presse-Sportredakteur *Heinz Rebmann* am 31. Mai seinen 60. Geburtstag feierte.

... die neugegründete Tischtennis-Seniorenmannschaft auf Anhieb die Meisterschaft gewonnen hat und somit aufgestiegen ist.

... unsere Fußballer in der kommenden Saison unter dem Namen "Stadion-Telegramm" ein Heimspiel-Blättle herausbringen wollen.

... unserem 1. Vorsitzenden die Kaiserstühler Luft besonders schmeckt.

... donnerstags um 19 Uhr auf dem Langgaß-Sportplatz *Sportabzeichen-Treff* ist. Hier können sich alle Interessierten systematisch auf die Abzeichen-Abnahme vorbereiten und trainieren.

... Volleyball-Abteilungsleiter *Hans-Peter Bürkert* derzeit in San Giovanni di Timavo (bei Triest) seine Brötchen verdient. Frau Christine und die beiden Kinder sollen in Kürze folgen. Die Volleyball-Leitung hat derweil kommissarisch *Josef Heilmair* aus Dußlingen übernommen.

- Fachgeschäft für Elektrotechnik
- Fernsehen Video · HiFi
- Installation und Planung von Elektroanlagen
- Spezialist für Satelliten- und Kabelempfang

NÄDELE

ELEKTRO · FERNSEHEN

7406 Mössingen 1 · Breite Straße 2
Telefon (07473) 8544



Aus der Vereinsfamilie

Wir gratulieren ...

Im 2. Halbjahr 1991 feiern folgende Mitglieder einen 'runden' Geburtstag. Die Sportvereinigung gratuliert ganz herzlich und wünscht allen Geburtstagskindern fürs neue Lebensjahr Glück und Gesundheit!

... zum Geburtstag:

60 Jahre:

25. Oktober *Karl Strauß*
16. November *Joachim Maier*

50 Jahre:

19. Juli *Erika Ayen*
7. August *Horst Gall*
29. August *Heidi Schindler*
4. September *Helga Maier*
4. September *Doris Mönickheim*
13. September *Heidi Giedke*
18. September *Sigrid Baumgärtner*
21. September *Günter Dürr*
27. Oktober *Günter Sulz*
2. November *Birgit Seufert*
3. Dezember *Helga Neuscheler*

40 Jahre:

3. Juli *Adolf Sulz*
17. Juli *Manfred Wegner*
29. August *Rainer Nill*
9. September *Helene Bühler-Mehl*
17. September *Monika Bihr*
22. September *Hans Pollak*
15. Oktober *Werner Marten*
22. Oktober *Gabriele Leuze*
6. November *Jürgen Straub*
23. November *Ingrid Rosenkranz*
28. November *Martin Lang*
28. November *Werner Rath*
28. November *Helmuth Seidel*
10. Dezember *Gisela Klett*
22. Dezember *Erwin Jetter*
27. Dezember *Siegfried Ruf*
30. Dezember *Brigitte Bailer*

Wir laden ein zum

3. Mössinger Sportfest

am 6. und 7. Juli 1991 auf dem Langgaß-Sportgelände
- Mit Festbetrieb -

Volkslauf - Tischtennisturnier - Volleyballturnier - Handballturnier -
Tanzwettbewerb - Gymnastikvorführungen - Kinderolympiade -
und, und, und ...

Ihre Sportvereinigung Mössingen

Veranstaltungskalender

6.-7. Juli '91:

3. Mössinger Sportfest

25. August '91:

Handballturnier der Frauen
(Steinlachhalle)

31. August - 1. September '91:

Handballturnier der Männer
(Steinlachhalle)

7.-8. September '91:

Bürgertreff

22. September '91:

Volleyball-Wanderpokalturnier
(Steinlachhalle)

22. September '91:

Tag des ausländischen Mitbürgers

23. November '91:

Winterfeier
(Friedrich-List-Realschule)

7.-8. Dezember '91:

Hallen-Kreismeisterschaften im
Jugendfußball
(Steinlachhalle)

10.-12. Januar '92:

9. Südwest-Presse Hallen-Fußball-
turnier
(Steinlachhalle)

19. Januar '92:

Vereinsturnier im Hallenfußball
(Steinlachhalle)

1.-2. Februar '92:

16. Fußball-Jugendturnier um den
Steinlach-Wanderpokal
(Steinlachhalle)

Autohaus **Hoedckle**
Mössinger Str. 14 · Ofterdingen
Telefon (07473) 4047

Das Spvgg-Kursangebot

Unser Verein hat inzwischen ein reichhaltiges Kursangebot: Die Palette reicht von Stunden für Kleinkinder bis zum Seniorensport.

Beim *Mutter- und Kind-Turnen*, zu dem natürlich auch der Vater mit seinem Kind zum Mitmachen eingeladen ist, können wir wegen der stark gestiegenen Nachfrage schon 3 Kurse anbieten. Die Kinder dieses Kurses sind zwischen 3 und 5 Jahre alt. Diese Kurse finden im Gymnastikraum der Jahnturnhalle statt.

Junge Leute (also sowohl Frauen wie Männer) treffen sich donnerstags zu *rhythmischer Gymnastik* mit Musik in der Langgaß-Turnhalle.

Eine recht große Gruppe von Frauen trifft sich mittwochs in der Jahnturnhalle zur *rhythmischen Gymnastik*. Früher sagte man Hausfrauen-Gymnastik dazu. Auch hier trägt eine flotte Musik dazu bei, daß die Zeit wie im Fluge vergeht, und daß man kaum eine Anstrengung verspürt.

Der *Jedermannsport* am Montagabend bleibt den Männern vorbehalten. Hier in der Jahnturnhalle kann sich jeder bei der Gymnastik kräftig austoben und ins Schwitzen kommen. Danach folgt zur Entspannung und Auflockerung ein (Fußball- oder Handball-) Spiel.

Die Frauen bleiben donnerstags in zwei Gruppen unter sich: Hier heißt es *Gymnastik und Spiel*, auch mit Musik begleitet. Diese Kurse finden im Gymnastikraum der Jahnturnhalle statt.

Seit Winter neu im Programm ist *Fitness für Sie und Ihn durch Laufen und Gymnastik mit Musik*. Diese Fitness holt man sich mittwochs in der Halle der KBF. Dabei kann jede(r) sich nach eigenen Möglichkeiten anstrengen.

Ebenfalls neu ist die *Gymnastikstunde für Ältere* am Freitagabend. Diese Stunde ist ganz besonders für (Ehe-)Paare gedacht, jedoch können natürlich auch einzelne Frauen oder Männer daran teilnehmen. Dieser Kurs findet im Gymnastikraum der Jahnturnhalle statt. Wir haben uns besonders viele Gedanken gemacht, wer denn nun eigentlich die „Älteren“ sind. Dabei sind wir zu der Ansicht gelangt, daß dies die „nicht mehr ganz Jungen“ sein müssen! Aber Spaß beiseite: Wir denken, daß man als ungefähre Grenze die 50 angeben kann. Das nun bedeutet allerdings nicht, daß nicht auch unter 50-jährige daran teilnehmen dürfen. Im Alter nach oben gibt es keine Begrenzung. Jede(r), die oder der meint mitmachen zu können, ist hier am richtigen Platz. Man sollte seine Scheu überwinden und einfach „reinschnuppern“, also einmal hingehen und mitmachen.

Seit einiger Zeit treffen sich die „*uralt-AH-Spieler*“ zu einer wöchentlichen Trainingseinheit (freitags) in der Langgaß-Turnhalle. Vom Alter her etwa ab 50 Jahre. Hier könnten auch noch einige dazu stoßen.

Bei all diesen Kursen kann man zu nächst mal unverbindlich reinschmecken und auch jederzeit beginnen. Die Kursgebühren sind erschwinglich, sie betragen für unsere Mitglieder 1 DM pro Stunde. Man sollte für sein Wohlbefinden und seine Fitness auch einiges investieren! Also, suchen Sie sich etwas heraus und gehen sie hin!

Viel Mühe mit abwechslungsreichen Programmen geben sich unsere Kursleiterinnen Iris Acker, Anne Ehmman, Brigitte Lobert, Christel Metzger, Erika Schneemann und unser Kursleiter Manfred Witt. Ihnen auch an dieser Stelle danke für ihr Engagement.

Weitere Auskünfte können bei Wolfgang Ziegenfuß geholt werden.

Wußten Sie schon, daß ...

... der Ofterdinger *Joachim Lengerer* (33) – stammen tut er ja aus Derendingen – neuer Spielertrainer unserer Fußballer ist.

... die Tischtennis-Nachwuchsspieler *Steffen Leuze*, *Ulrich Metelka* und *Timo Sulz* im August einen einwöchigen TT-Lehrgang im Kleinwalsertal absolvieren, wo sie unter der Leitung von Bundesliga-Trainern geschult werden.

... man vor der Steinlachhalle schnell zu einem neuen Auto kommt. Diese Erfahrung machte *Christine Gaißer*, Aktive der 1. Badminton-Mannschaft, die mit nagelneuem Führerschein und ebensolchem Auto stolz zum freitäglichen Training fuhr. Beim Einparken ramponierte ein eiliger Sportler ihren Straßenkreuzer so sehr, daß ein neuer (Panda) fällig wurde.

... nach einem Gemeinderatsbeschuß die Sportplätze der Stadt Mössingen von den Vereinen jetzt in Eigenregie gemäht werden. Für die Sportvereinigung erledigt dies *Michael Schmidt*.

... wieder gebaut wird. Um den Rasenmäher und andere Geräte unterzubringen muß eine Garage erstellt werden.

... unsere A-Jugendfußballer bereits zum viertenmal hintereinander das Dußlinger Pfingstturnier gewannen.

... im Rahmen des Sportfestes die Kriminalpolizei Tübingen eine Anti-Drogen-Kampagne durchführt. Dabei werden Wirkungsweisen und Gefährlichkeit der einzelnen Rauschgifte und sonstiger Drogen an Informationsständen mittels Videofilm und in Diskussionen zwischen Zuschauern, aktiven Sportlern und sachkundigen Beamten der Kriminalpolizei deutlich gemacht.



FIAT

IVECO

Damals war's: Geschichte und Geschichten über den Fußball (2)

Von Günther Nebe

In dieser Serie wird ein bißchen aus dem Nähkästchen des Fußballs geplaudert. Dieser Bericht soll keine chronologische Abhandlung einzelner Fußballspiele sein, sondern vielmehr eine Schilderung markanter Ereignisse innerhalb und außerhalb des Fußballfeldes. Ich möchte von Triumpfen und Tragödien, von Sternstunden und Schicksalsstunden des Fußballs erzählen. Es werden Vereine erwähnt, die längst nicht mehr existieren und solche, die heute nur noch in den Regionalzeitungen erwähnt werden. Es wird von Spielern die Rede sein, die vielen unbekannt sind und von solchen, die jedes Kind auf der Straße kennt.

Die ersten Deutschen Meisterschaften

Drei Jahre später, 1903, wurde die erste Endrunde um die Deutsche Meisterschaft ausgetragen und der DFB hatte seine erste Affäre.

In den ersten Endrundenspielen gab es einen peinlichen Zwischenfall, der auf dem Bundestag des DFB die Gemüter heftig erregte und geeignet schien, die Austragung der Meisterschaft in Gefahr zu bringen.

Das Zwischenrundenspiel zwischen dem DFC Prag, der ohne ein einziges Spiel durchzuführen, Meister seines Verbandes wurde, und dem Meisterschaftsfavoriten Karlsruher FV war nach München angesetzt, wogegen die Prager protestierten. Daraufhin bestimmte der DFB Prag als Spielort, weil dort die Finanzierung des Spiels gesichert war. Das wiederum rief den Protest der Karlsruher hervor. Letztlich wurde Leipzig als Austragungsort bestimmt.

Als der Süddeutsche Meister sich zur Abreise nach Leipzig anschickte, erreichte ihn ein Telegramm aus Prag: "Meisterschaftsspiel verlegt. DFB." Der Karlsruher FV reiste nicht, während der DFC Prag vergebens auf seinen Gegner wartete. Da Prags Vorsitzender, Professor Hüppe, gleichzeitig Präsident des DFB war, zweifelte niemand an der Echtheit des Telegramms. Erst als am Sonntagmorgen ein weiteres Telegramm des DFB nach dem Verbleib der Mannschaft fragte, wurde den Karlsruhern klar, daß sie einem Schwindel aufgesessen waren. Der Urheber des Telegramms wurde nie entdeckt.

Der Vorstand des DFB gab das Spiel für Karlsruhe verloren, weil er der Ansicht war, der KFV hätte sich von der Echtheit des Telegramms überzeugen müssen.

Der DFC Prag war somit, ohne ein einziges Spiel ausgetragen zu haben, Gegner des VfB Leipzig im ersten Endspiel um die Deutsche Meisterschaft am 31. Mai 1903 in Hamburg-Altona, wo ein fußballfreundlicher Militärkommandant den Exerzierplatz zur Verfügung stellte. Der Vorsitzende des ausrichtenden Klubs Altonaer FC 1893, Franz Behr, fungierte damals, da es noch nicht einmal ein Kassenhäuschen gab, als Mädchen für alles. Er zog höchstpersönlich die Absperrtaue für das Publikum, markierte das Spielfeld mit Sägemehl und sammelte dann in einem Teller das Eintrittsgeld der 1.500 Zuschauer, insgesamt knapp 500 Mark. Als alles soweit war, stellte man fest, daß nicht daran gedacht worden war, einen Ball zu besorgen. Als nach einer halben Stunde ein Ball eintraf, pfiff der rührige Altonaer Vereinsvorsitzende Franz Behr das Spiel als Schiedsrichter an.

Der Bericht über das erste Endspiel um die Deutsche Meisterschaft ist im Jubiläumsband zum 25. Jahrestag der Gründung des DFB wiedergegeben:

"Unter Leitung des Herrn Fr. Behr (Altona) begann am ersten Pfingstfeiertag um 4 3/4 Uhr das Spiel. Prag hatte Wahl und zog es vor, mit Sonne und Wind im Rücken zu spielen. In ziemlich scharfem Tempo stattete Prag sofort dem Tor der Leipziger einen Besuch ab, und nur knapp vermag Raydt zu retten. Mehrere Angriffe Leipzigs scheitern, da der rechte Außenstürmer zu scharf paßt, so daß die Innenleute die Bälle nicht mehr bekommen konnten. Von einem Gedränge vor dem Tor aus konnte Prag 5.07 Uhr zum erstenmal einsenden, und lauter Jubel seiner wenigen Anhänger belohnte diesen Erfolg. Leipzig hierdurch aufgerüttelt, eröffnete eine Reihe heftiger Angriffe auf das Prager Goal, aber alle Mühe war umsonst: mehrere Eckbälle konnten nicht verwandelt werden, und verschiedene Schüsse hielt Pick. Schließlich gelingt es dem Leipziger Centrehalf, durch einen scharfen Schuß das ausgleichende Goal zu erzielen. Bis Halftime ändert sich an diesem Resultat nichts. Nach Wiederbeginn wird das Spiel insofern einseitig, als Leipzig durch geradezu glänzendes Spiel die Situation

vollständig beherrscht und der Kampf sich fast ausschließlich vor Prags Tor abspielt. Von einem Eckball aus erzielt Leipzig seinen zweiten Punkt und zehn Minuten später durch Stany nach schönem Lauf ein drittes Goal. Von einem Fehlstoß des Leipziger linken Backs aus kann Prag nochmals scoren, so daß eine Zeit lang das Spiel 3:2 für Leipzig stand. Dann aber trat der Zusammenbruch der Prager Mannschaft unhaltbar ein. In der Zeit von vier Minuten können Stany und Riso drei Goals erzielen, und selbst die unfaire Spielweise des Herrn Robitschek vom DFC konnte die Durchbrüche der Leipziger nicht verhindern. Robitschek hakete Stany, als er sich vor dem Tor Prags befand, von hinten, so daß dieser schwer fiel. Herr Behr beurteilte diese Spielweise insofern sehr milde, als er Herrn R. nur androhte, ihn bei Wiederholung aus dem Spiel zu weisen. Kurz vor Schluß vermag Riso nach schönem Zusammenspiel noch den 7. Punkt für Leipzig zu erringen. Begeisterter Jubel begrüßte den Sieg der so überaus sympathischen Leipziger Mannschaft. Von Leipzig waren Stany und Riso durch ihr glänzendes Spiel die Helden des Tages, auch Friedrich spielte hervorragend, dagegen waren die Backs teilweise recht schwach und unsicher. Die Mannschaft Prags rechtfertigte keineswegs die Loblieder, welche man dieser Mannschaft in der deutschen Presse Prags singt. Die Stürmerreihe war durchaus nicht auf der Höhe, und in der zweiten Hälfte klappte auch die Verteidigung vollkommen zusammen. Jedenfalls hat die bessere Mannschaft gesiegt."

Für die deklassierende Niederlage der favorisierten Prager gab es eine einfache Erklärung. Die Spieler hatten in der Nacht vor dem Spiel auf der Reeperbahn zu ausgiebig gefeiert. Den sogenannten Auslandsdeutschen wurde im offiziellen Bericht folgendes bescheinigt: "Seltsam hätte es wohl berührt, wenn der DFC Sieger geworden wäre, da dann die Deutsche Meisterschaft durch ein einziges Spiel errungen worden wäre."

Die umstrittene Disqualifikation des hohen Favoriten Karlsruher FV führte zu einer ersten schweren Belastungsprobe für den jungen Deutschen Fußball-Bund. Die Mannschaftsaufstellungen:

VfB Leipzig: Raydt, E. Schmidt, Kuller, Rößler, W. Friedrich, O. Braune, Steinbeck, Stanischewski, H. Riso, B. Friedrich, Werner.

DFC Prag: Ch. Pick, Robitschek, Kurspiel, Weil II, Beck, Sedlack, Kubick I, Meyer, Tischnowsky, Kubick II, Fischer.

Schiedsrichter: Behr (Altona), Zuschauer: 1.500. Tore: 0:1 Meyer, 1:1 Rößler, 2:1 B. Friedrich, 3:1 Riso, 3:2 Meyer, 4:2 Stanischewski, 5:2 Stanischewski, 6:2 Riso, 7:2 Riso (Elfmeter).

Ein Jahr später konnte die Endrunde um die Deutsche Meisterschaft wiederum nicht korrekt beendet werden. Den Karlsruher FV schickte man zum Vorrundenspiel gegen Britannia Berlin in die Hauptstadt. Der KfV trat zu diesem Spiel nur unter Protest an, da der Bundesspielausschuß keinen neutralen Spielort gewählt hatte. Dem Protest wurde dann auch seitens des DFB stattgegeben mit der Folge, daß nach Austragung der Halbfinalspiele die weitere Durchführung der Meisterschaft eingestellt und das Endspiel zwischen dem Titelverteidiger VfB Leipzig und Britannia Berlin nicht zur Austragung gelangte.

Die erste, ohne Zwischenfälle ausgetragene Deutsche Meisterschaft sah Union 92 Berlin als Sieger nach einem 2:0 gegen den Karlsruher FV.

Die Schweiz machte den Anfang

Am 5. April 1908 trug die deutsche Nationalmannschaft ihr erstes offizielles Länderspiel aus. Gegner war in Basel die Auswahl der Schweiz.

Natürlich hatte Walter Bensemann in den Jahren zuvor schon deutsche Auswahl-Teams zu Wettspielen mit ausländischen Mannschaften geführt. Am 12. Dezember 1898 kam es in Paris zum ersten Vergleich mit Frankreich. Auf dem Platz der White-Rovers gewannen die Deutschen gegen die mit neun Engländern angetretenen Gastgeber mit 7:0 (3:0).

Die deutsche Mannschaft spielte in folgender Aufstellung: Friese (Germania Hamburg), Westendarp (Akademischer SC Berlin), Kralle (Viktoria 89 Berlin), Erwin Schrickler (Akademischer SC Berlin), Wunsch (Viktoria 89 Berlin), Bensemann (Straßburger FV), Baudach (Viktoria 89 Berlin), Dr. Ivo Schrickler (Akademischer SC Berlin), Willer (Britannia Berlin), Jesträm (Britannia Berlin), Wetzler (Karlsruher FV). Der Berliner Jesträm soll in diesem Spiel vier Tore erzielt haben. Nach dem Spiel telegraphierten die Deutschen an "Seine Majestät den deutschen Kaiser in Potsdam": "Untertänigst unterbreiten die Vertreter der maßgebenden Vereine des deutschen Fußballsports Berlins die gehorsamste Mitteilung, daß heute in Paris zum ersten Male eine aus allen deutschen Gauen zusammengesetzte Fußballmannschaft über einen hervorragenden französischen Fußballverein einen Sieg von 7:0 Malen errungen hat. Euer Majestät geloben die auf dem Tempelhofer Felde übenden deutschen Fußballspieler, wo es auch sei, mit Gut und Blut für Kaiser und Reich eintreten zu wollen."

Einen Tag später kam es vor 300 Zuschauern auf demselben Platz zum zwei-

ten Spiel der beiden Mannschaften. Während die Franzosen mit acht neuen, frischen Spielern antraten, boten die Deutschen dieselbe Mannschaft auf, denn es hatten insgesamt nur elf Spieler die Reise nach Paris angetreten. Nach einem ausgedehnten Bummel bis in die späte Nacht hinein wirkten die Deutschen sehr müde, gewannen aber trotzdem mit 2:1.

Walter Bensemann wollte nun Vergleiche gegen den Lehrmeister England. Am 23., 24. und 28. November 1899 fanden die ersten Spiele gegen englische Auswahlmannschaften statt, die für die deutsche Mannschaft die erwarteten Niederlagen brachten. Die ersten beiden Spiele wurden vom Berliner Verband übernommen, dennoch mußte Walter Bensemann für die Engländer 2.000 Goldmark aufbringen. Im Vorgriff auf eine zu erwartende Erbschaft ließ er sich das Geld bei der Mutter von Dr. Ivo Schrickler, dem rechten Läufer der deutschen Auswahl. Die Spiele in Berlin gewannen die Engländer mit 13:2 und 10:2. Die dritte Begegnung in Karlsruhe endete mit einem 7:0 Sieg der Briten.

Am 5. April 1908 war es dann endlich soweit. Die deutsche Mannschaft bestritt ihr erstes offizielles Länderspiel. Die Schweizerische Fußball-Association, Vortort Basel, hatte sogar ein Programm herausgegeben: "Internationaler Match, die 11 besten Spieler von Deutschland gegen die 11 besten Spieler der Schweiz. Sonntag, den 5. April 1908, Beginn 3 Uhr auf dem Landhof. Eintritt: Tribüne Fr. 3,-, I. Platz Fr. 2,-, II. Platz Fr. 1,-."

Vor dem Spiel gab es bereits Streitereien um die deutsche Aufstellung. Man beorderte schließlich elf Spieler aus allen Teilen Deutschlands nach Basel. Die Spieler mußten das Fahrgeld aus eigener Tasche bezahlen. Am Sonntagmorgen, zum Kleiderappell, sind alle im Hotel Monopol versammelt. Jeder erhält sein Trikot und ... Anstandsunterricht für das Verhalten beim Bankett. Nach dem Imbiß und einem Gläschen Bier fuhren die Spieler gegen 02.45 Uhr zum Platz. 4.000 Zuschauer waren eine Sensation. Diese Zahl resultierte jedoch daraus, daß viele Damen anwesend waren, von denen jede eine Tafel Schokolade erhielt. Die deutsche Mannschaft trat in folgender Aufstellung an: Baumgarten (Germania Berlin), Hempel (Spfr. Leipzig), Jordan (Cricket Viktoria Magdeburg), Ludwig (VfL Köln 99), Hiller (1. FC Pforzheim), Weymar (Viktoria Hamburg), Hensel (FV Kassel), Förderer (Karlsruher FV), Kipp (Spfr. Stuttgart), Becker (Kickers Frankfurt), Baumgärtner (SV Düsseldorf 04). Die Deutschen hatten einen hervorragenden Start. Bereits nach 5 Minuten gelang dem 19-jährigen Fritz Becker das Führungstor. Nach 25 Minuten glied die Schweiz aus. Unser Mittelstürmer Kipp donnerte im Gegenzug den Ball

an den Pfosten. Das 2:1 für die Schweiz war ein Eigentor von Jordan. Kurz darauf, als ein kräftiger Gewitterregen niederregte, erhöhte die Schweizer auf 3:1. Nach der Pause verkürzte die deutsche Mannschaft durch den Karlsruher Förderer auf 2:3. Die Deutschen drängten nun mächtig auf den Ausgleich, doch ein Konter brachte das 4:2 für die Eidgenossen. Vom Anstoß weg verkürzte Becker auf 3:4. Die deutsche Mannschaft stürmte jetzt mit sechs Mann und drängte die Schweizer völlig zurück. Der Schweizer Torhüter, Dr. Dreyfuß, war an diesem Tag in hervorragender Form und verhinderte den Ausgleich. Sekunden vor Schluß erhöhte die Schweiz, begünstigt durch einen krassen Fehler in der deutschen Abwehr, zum Endstand von 5:3. Schiedsrichter Devitte aus England, der das Spiel in einem blauen Anzug und mit schwarzem, steifem Hut leitete, hatte mit den beiden Mannschaften keine Mühe. Mit Willy Baumgärtner stand der jüngste deutsche Nationalspieler aller Zeiten in der Mannschaft. Er war zu jener Zeit 17 Jahre und 3 Monate alt.

Fußball bei den Olympischen Spielen

Bei den I. Olympischen Spielen 1896 in Athen gehörten Ballspiele noch nicht zum olympischen Programm. Die Auftritte der Fußballer 1900 in Paris und 1904 in St. Louis hatten inoffiziellen Charakter. 1900 fanden insgesamt zwei Spiele statt: Club Français Paris – Upton Park London 0:4 und Club Français Paris – Studenten-Auswahl Belgien 6:2. Aufgrund dieser Ergebnisse wurde immer wieder – und auch heute noch – ein Endklassement erstellt, wonach Großbritannien vor Frankreich und Belgien Olympiasieger war.

1904 beteiligten sich drei nordamerikanische Clubmannschaften an den "Olympischen Fußball-Demonstrationen". Der Sieger hieß Galt F.C. aus Kanada. Bei den sogenannten Olympischen Zwischenspielen 1906 in Athen wurde ein Fußballturnier ausgetragen, das eine dänische Auswahl gewann.

Das erste offizielle olympische Fußballturnier fand im Oktober 1908 in London statt. Insgesamt meldeten sieben Nationen ihre Auswahl-Teams an: Böhmen, Frankreich, Großbritannien, Ungarn, Schweden, Dänemark und die Niederlande. Das Endspiel gewann Großbritannien mit 2:0 gegen Dänemark und wurde damit erster Olympiasieger im Fußball. Das Spiel um die Bronzemedaille gewannen die Niederländer ebenfalls mit 2:0 gegen Schweden.

1912 fand in Stockholm das bis dahin größte internationale Turnier in der Ge-

schichte des Fußballs statt. Von den wichtigen Fußball-Nationen Europas fehlten nur die Schweiz, Belgien, Spanien, Böhmen und Frankreich. Da damals nur Amateure zu den Olympischen Spielen zugelassen waren, mußten die Profis aus Großbritannien zu Hause bleiben. Sie wurden jedoch von ihren Amateur-Kollegen würdig vertreten. Insgesamt waren elf Nationalmannschaften dabei: Dänemark, Deutschland, Finnland, Italien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Rußland, Schweden, Ungarn und Großbritannien. Die deutsche Mannschaft mußte am 29. Juni in der Vorrunde gegen Österreich antreten. In der 35. Minute fiel durch Adolf Jäger vom Altonaer FC 93 der längst verdiente Führungstreffer für die Deutschen. Nach der Pause brachten die Österreicher eine unnötige Härte ins Spiel. In der 52. Minute krachte Torhüter Albert Weber von Vorwärts Berlin nach einer Karambolage gegen den Torpfosten und blieb blutüberströmt liegen. Mit kaltem Wasser versuchte man ihn wieder fit zu machen. In der 58. und 62. Minute machten die Österreicher aus dem 0:1 ein 2:1. Weber brach danach erneut zusammen

und wurde von zwei Mannschaftskameraden vom Platz getragen. Mittelstürmer Worpitzky (Viktoria 89 Berlin) ging ins Tor und konnte drei weitere Treffer der Österreicher nicht verhindern.

Zwei Tage später war in der Trostrunde Rußland Gegner der deutschen Mannschaft. Die Russen waren mit einem Schiff nach Stockholm gekommen, auf dem sie während des Turniers wohnten. Am Abend vor dem Spiel luden sie die deutsche Delegation zu Kaviar, Krimsekt, Wodka und Balalaika-Musik ein und feierten mit dem Gegner.

Da die deutsche Mannschaft keine Medaillen-Chancen mehr hatte, ließ man die elf Spieler aus dem Match gegen Österreich pausieren und trat mit einer völlig neuen Mannschaft an. Die Russen, die ihr Vorrundenspiel gegen Finnland nur knapp mit 1:2 verloren hatten, waren an diesem Tag gegen die Deutschen chancenlos. Die deutsche Mannschaft profitierte von der überragenden Leistung ihrer beiden Stürmer Fuchs und Förderer, die insgesamt 14 der 16 Tore erzielten. Die Aufstellung der deutschen Mannschaft: Ad. Werner (Holstein Kiel), Reese (Holstein

Kiel), Hempel (Spfr. Leipzig); Burger (SpVgg Fürth), Dr. Glaser (Freiburger FC), Ugi (VfB Leipzig), Uhle (VfB Leipzig), Förderer (Karlsruher FV), Fuchs (Karlsruher FV), Oberle (Phönix Karlsruhe), Thiel (BFC Preußen Berlin).

Tore: 1:0 Fuchs (2.), 2:0 Förderer (6.), 3:0 Fuchs (9.), 4:0 Fuchs (21.), 5:0 Förderer (27.), 6:0 Fuchs (28.), 7:0 Burger (30.), 8:0 Fuchs (34.), 9:0 Fuchs (46.), 10:0 Fuchs (51.), 11:0 Förderer (53.), 12:0 Fuchs (55.), 13:0 Oberle (58.), 14:0 Fuchs (65.), 15:0 Förderer (66.), 16:0 Fuchs (69.).

Bis zum heutigen Tag ist dies der höchste Sieg, den eine deutsche Nationalmannschaft erzielte und die 10 Tore des Karlsruher Gottfried Fuchs bedeuten ebenfalls Rekord. Das letzte Spiel der Olympia-Trostrunde verlor die deutsche Mannschaft gegen Ungarn 1:3.

Olympia-Sieger wurde Großbritannien nach einem 4:2 gegen Dänemark. Die Bronzemedaille gewannen die Niederlande mit 9:0 gegen Finnland.

Fortsetzung folgt

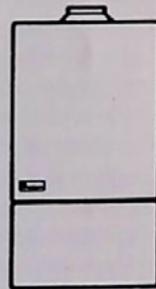
Neue Betten machen Spaß!



- Eigene Fertigung
- Jede Wunschgröße
- Bettfedernreinigung

BETTEN
Hummel
Tel 07473 6071 Mössingen

Erdgas · Erdgas · Erdgas



Die Gas-Zentralheizung.

Der neue Vaillant Thermoblock stellt sich auf jeden Wärme- und Warmwasserbedarf ein.

Vollautomatisch.

In jedem Haus. Auf jeder Etage.
In jeder
Wohnung.

 **Vaillant**

Wir beraten und installieren:



Walter Leuze
Sanitär - Installation

Auf der Lehr 23 a · 7406 Mössingen
Telefon (0 74 73) 71 05



Fußballabteilung

Gestecktes Ziel nicht erreicht

Nach dem Abstieg in der Saison 1989/90 hatte man sich im Lager der Spvgg-Fußballer als Ziel den sofortigen Wiederaufstieg gesteckt.

Mit welcher anderen Zielsetzung kann man in der Kreisliga B auch ins Rennen gehen?

Leider wurde schon bald klar, daß das Niveau in der Kreisliga B höher ist als an den Stammtischen erzählt wird.

Weiter konnte der Weggang von Thomas Traub und Tim Steinhilber, sowie der Krankheits- bzw. Bundeswehr bedingte Ausfall von Alexander Behrens, Matthias Henes, Thilo Kittel, Danielle Jannicello und Michael Stotz (alles Stammspieler der letzten Saison) durch Neuzugänge (meist aus der A-Jugend) nicht kompensiert werden.

Wie schon in den letzten Jahren mußten die jungen Spieler die Lücken schlie-

ßen, die die oben genannten hinterließen, was sie zwar gut machten, doch um in der Spitze mitspielen zu können braucht man erfahrene Spieler und in Mössingen lag der Altersdurchschnitt wieder einmal unter 21 Jahren.

Als in der Winterpause sich der Traum vom Wiederaufstieg bereits zerschlagen hatte, gründete sich ein Gremium bestehend aus Abteilungsleiter Joachim Neukamm, Jugendleiter Thomas Schneemann, Herbert Nill und Günther Nebe. Ziel ist es die Situation des Mössinger Fußballs eingehend zu beleuchten und ein Konzept auszuarbeiten, wie man den Fußball in Mössingen mittelfristig wieder in die Bezirksliga zurückführen kann.

Als erster Schritt ist sicher die Verpflichtung von Joachim Lengerer als Spielertrainer für die neue Saison zu werten.



„Banden-Premiere“ beim 8. Südwest-Presse-Turnier

Foto: Toni Neth

Das 8. Südwest-Presse-Hallenturnier und die fehlende Bande

Bereits fünfmal hatte man das Südwest-Presse-Hallenturnier ausgerichtet, die letzten beiden mal mit der von der Stadt Sindelfingen ausgeliehenen Rundumbande.

Im Dezember 1990 liefen die letzten Vorbereitungen für das Turnier im Januar '91 an. Als die Sportvereinigung bei der Stadtverwaltung in Sindelfingen anrief um die Modalitäten des Abholens und der Gebühren zu besprechen, mußte man mit Erstaunen erfahren, daß die Bande nach Heidenheim ausgeliehen war.

Wie war es dazu gekommen?

Bestellt hatte man die Bande bereits im Januar '90, doch verlängerte der VfL Sindelfingen sein Hallenfußballturnier von einem auf zwei Wochenende. Als im Spätsommer Sportredakteur Heinz Rebmann von der Südwest-Presse davon hörte, informierte er die Sportvereinigung sofort und es war klar, daß man diesem Termin ausweichen mußte. Nach Rücksprache mit dem Hallenmeister des Glaspalastes in Sindelfingen, dem der Belegungsplan der Halle vorlag, wählte man das Wochenende vom 18.-20. Januar '91.

Leider versäumte man es, die Verschiebung der Stadtverwaltung Sindelfingen mitzuteilen. So kam es, daß zwar die Bande einerseits in Sindelfingen nicht gebraucht wurde, andererseits aber von der Stadtverwaltung Sindelfingen an diesem vermeintlich freien Wochenende nach Heidenheim ausgeliehen war.

Was nun?

Schulduzuweisungen nutzten nichts. Das Turnier war ausgeschrieben, 36 Mannschaften waren gemeldet und das Turnier war vom WFV genehmigt.

In kleiner Runde setzte man sich zusammen und beschloß den Bau einer eigenen Bande. Zwei Tage später lag der benötigte Winkelstahl vor der Tür und in einer grandiosen Energieleistung sägte, schweißte und bohrte unser Herbert Nill nach Feierabend und am Wochenende die benötigten Stahlverstreben. Die Holzbepankung lieferte uns der Holzbaumarkt Gebr. Bühler zum Selbstkostenpreis. Zugesägt und gestrichen wurden die Platten unter Leitung von Herbert Nill von der Fußballabteilung.

Am Donnerstag vor dem Turnier waren alle Arbeiten pünktlich abgeschlossen



Mountain-Bikes
Qualitätsräder
Trekkingräder

Exklusivhändler
fred koller

7406 Mössingen-Belsen · Mössinger Str. 55 · ☎ 0 74 73 / 68 83

und die Einzelteile wurden zur Steinlachhalle transportiert.

Nun begann der Countdown

Nach der letzten Schulstunde am Freitag um 13.00 Uhr konnte man mit der Endmontage beginnen, das erste Spiel des Turniers war auf 18.30 Uhr angesetzt.

Viele fleißige Helfer machten sich ans Werk. Mancher sah mit skeptischem Blick die Palette Tischlerplatten und die Gitterbox mit Stahlverstrebungen im weiten Rund der Steinlachhalle liegen.

Wird das wohl rechtzeitig passen?

Es paßte und wie! Ohne jegliche Nacharbeiten stand die Bande komplett um 17.00 Uhr.

Drei lange Tage wurde gegen sie getreten, gekickt und gerannt, auch wurde an ihr kräftig gezogen, doch sie hielt jeder Beanspruchung stand.

Demontiert und sauber verstaut wartet nun die vereinseigene Bande auf ihren nächsten Einsatz im Januar 1992.

Was machen unsere Jugend-Fußballer?

Nach Abschluß der Saison 1990/91 bietet sich nunmehr die Möglichkeit, kurz über das Abschneiden der einzelnen Jugendmannschaften zu berichten.

Beginnen wir mit der A-Jugend, die seit Jahren zum Stamm der Bezirksstaffelmannschaften gehört. Die Saison selber verlief ziemlich kurz, da nur 9 Mannschaften zum Spielbetrieb gemeldet werden konnten. Es war deshalb von vornherein klar, daß keine Mannschaft absteigen konnte. Der Tatsache bewußt, daß wir selber wegen des geburtschwachen Jahrganges nur mühsam eine A-Jugend stellen konnten, wollte man dennoch so gut als möglich abschneiden.

Nach Abschluß der Saison erreichte die Mannschaft den 6. Tabellenplatz. Ziel in den beiden kommenden Jahren wird es sein, den Aufstieg in die höchste Spielklasse, die Verbandsstaffel, in Angriff zu nehmen. Mit dem vorhandenen künftigen Spielermaterial müßte dies möglich sein.

Die B-Jugend hatte dagegen mit keinen personellen Problemen zu kämpfen. In diesem Alter ist es jedoch relativ schwierig, an die nötige Motivation und Einstellung zum Spiel zu appellieren, und so

15. Jugendturnier um den Steinlach-Wanderpokal im Jugend-Hallenfußball mit 44 Mannschaften



Eifrig am Spielgeschehen beteiligt:
Unsere Jüngsten –
die "F-Jugend"



Siegerehrung durch
Herrn Metelka und
Thomas Schneemann

Fotos: Toni Neth

ging doch das ein oder andere Spiel unnötig verloren. Nachdem sich die Mannschaft kurz vor Ende der Vorrunde einen Spitzenplatz holen konnte, machte man sich Hoffnungen auf mehr. Es blieb leider nur bei der Hoffnung und zum Rundenende hin konnte in den Kampf um die Meisterschaft nicht mehr eingegriffen werden.

Spannend machte es unsere C-Jugend gegen Ende der Saison. Nach einer guten Vorrunde belegte sie einen Mittelplatz jenseits von Gut und Böse. Die Rückrunde verlief dann wenig verheißungsvoll, denn die Mannschaft verlor 4 Spiele in Folge und kam in akute Abstiegsnot. Im letzten entscheidenden Spiel besiegte sie den VfL Pfullingen mit 2:1 Toren und sicherte sich somit die weitere Zugehörigkeit zur Bezirksstaffel.

Seit der Gründung der Leistungsstaffel gehört unsere D-Jugend dieser Liga an. Die Mannschaft selber plagt sich ständig mit dem Problem herum, daß jeweils eine Hälfte der Spieler zum älteren bzw. jüngeren Jahrgang gehört, und damit von Runde zu Runde ein Spielerwechsel ansteht. Trotz allem hat sie sich in der vergangenen Saison 90/91 gut geschlagen und sich einen gesicherten Mittelplatz erspielt.

Bei der E-Jugend gab es keinerlei Personalschwierigkeiten, denn bei 30 Jugendspielern konnten zwei Mannschaften zum Spielbetrieb angemeldet werden. Die E I besteht überwiegend aus Spielern des älteren Jahrganges, wogegen bei der E II Spieler zum Einsatz kamen, die praktisch erst mit dem Fußballspiel begonnen haben. So ist es eigentlich nicht verwunderlich, daß die Mannschaft ein wenig zum „Kanonenfutter“ wurde und teilweise recht hohe Niederlagen einstecken mußte. Trotz allem haben die Spieler den Spaß nicht verloren und sich auf jedes Spiel neu gefreut.

Anders dagegen unsere E I, die sich bis zum Rundenschluß einen packenden Dreikampf mit den SF Dußlingen und dem TV Belsen um die Meisterschaft lieferte. Am Ende hatte dann Dußlingen die Nase vorn und erreichte die Ausscheidungsspiele zur Bezirksmeisterschaft.

Völlig unbeschwert gehen unsere Jüngsten, die F-Jugend, ans Werk. Es ist jedesmal ein neues Erlebnis, die Spiele dieser Mannschaft zu beobachten. Kaum zu glauben, wie sie trotz ständiger „taktischer Anweisungen“ der anwesenden Eltern die Ruhe bewahren. In der abgelauften Runde spielte die Mannschaft ebenfalls eine gute Partie und belegte einen vorderen Tabellenplatz.

Insgesamt betrachtet war es mal wieder eine zufriedenstellende Saison für unsere Jugendmannschaften, was auch für die kommenden Jahre hoffen läßt.

Unsere TRIBÜNE: So wird sie gemacht

Seit 1989 gibt es die TRIBÜNE. Von Anfang an wurde diese unsere Zeitung per Desktop Publishing (DTP) auf einem Apple Macintosh Computer produziert. Wie die TRIBÜNE entsteht, schildert der folgende Beitrag.

Dreimeterundzwanzig in der Höhe und ein Gewicht von etwas über einhundertundzehn Kilo. Mit solch einer gewichtigen Ausdehnung kann die Auflage einer TRIBÜNE übereinandergestapelt oder auf die Waage gestellt aufwarten. Zweimal jährlich könnte solch ein Rechenexempel mit unserer Vereinszeitung durchgespielt werden – theoretisch. Praktisch wird die TRIBÜNE in handliche Schachteln verpackt von fleißigen Helfern in die Briefkästen unserer Mitglieder befördert. Doch zuvor sind die Druckbögen mit Leben zu füllen.

Welche Stories sind interessant?

Der Redaktionsalltag einer neuen TRIBÜNE beginnt in den Köpfen der Redaktionsmitglieder bereits dann, wenn die letzte Ausgabe ausgeliefert ist – mit der Suche nach dem interessantesten Lesestoff. Von diesem Team werden auch alle Anregungen und Kritiken gesammelt, die von der Leserschaft eingehen. Dank der vielen aktiven Abteilungen in unserer Sportvereinigung stellt sich hierbei nicht die Frage „Wo bekommen wir unsere Stories her?“ sondern vielmehr: „Wie können wir allen Adressaten der TRIBÜNE gerecht werden?“.

Vor der Kür steht die Pflicht

Ist diese Frage beantwortet – meist mit der Erkenntnis, daß es unmöglich ist, es allen recht zu machen – beginnt die Pflicht. Denn Ideen sind zwar schnell zur Hand, damit sie jedoch auf stabilen Füßen stehen, ist Koordination gefragt. Mit allen externen Informationsgebern, den Schreiberlingen, den Fotografen und dem eigenen Terminkalender. Koordination aber auch mit den anstehenden Produktionsterminen – wann müssen die Seiten im Layout stehen, wann zum Belichter gehen, wann gedruckt werden und zu welchem Zeitpunkt ausgeliefert werden. Was zu welchem Zeitpunkt stattfindet – Gesprächstermine, Anzeigenaquisition

(ohne unsere Anzeigenkunden könnte die TRIBÜNE nicht finanziert werden), Anlieferung von Fremdbeiträgen und Fotomaterial, redaktionelle Bearbeitung und Layoutgestaltung, wird auf einem Leitblatt festgehalten. Sobald alle Informationen vor Ort gesammelt sind, beginnt die Kür – die redaktionelle Aufbereitung. Sämtliche Manuskripte werden im Textverarbeitungsprogramm Word gespeichert: fortlaufend und in einer Schriftgröße, so daß sie sich später direkt in das Layoutprogramm Pagemaker einlesen lassen. Zunächst jedoch werden alle Texte in einem speziellen Ordner im Macintosh gesammelt – quasi die elektronische Ablage.

Ein erster Entwurf

Parallel zur schreibenden Kür beginnt bereits die Layoutgestaltung der fertigen Texte. Hierfür wurde ein Seitenraster entworfen. In diesem Rahmen – wir befinden uns jetzt im Layoutprogramm Pagemaker 2.0 – werden die Word-Texte positioniert. Die Vorabgestaltung der einzelnen Seiten sowie die Auswahl und Auszeichnung der Fotos erfolgt in der Redaktion. Auf diese Weise läßt sich nämlich schon erkennen, ob ein Beitrag zu lang oder zu kurz ist.

Der gestalterische Endspurt beginnt

Exakt beantwortet jedoch Pagemaker diese Frage. Mit dem handgezeichneten Scribble als Vorlage beginnt die Gestaltungsarbeit am Bildschirm. Die Bildrahmen werden originalgetreu angelegt und plaziert. Nun wird der Text umbrochen, also die Schriftgrößen und die Anordnung von Überschriften und Bildunterschriften gestalterisch aufbereitet. Das heißt, das entsprechende Fenster in Pagemaker wird geöffnet und an den rechten Rand gestellt, wo es während der gesamten Bearbeitung stehen bleibt. Die einzelnen Textabschnitte werden mit dem Cursor oder der „Maus“ markiert, im Druckformat-Fenster das gewünschte Format ausgewählt (ob der markierte Text beispielsweise ein Vorspann wird oder Fließtext ist und ein- oder zweispaltig gesetzt werden soll), und das Programm setzt den Text entsprechend um. Doch,

auch wenn vieles fast automatisch abläuft, hier sitzt der Teufel im Detail – Blocksatztexte müssen im Zeilenausgleich immer nochmals nachkorrigiert werden, Zeilenabstände verlangen zusätzliche manuelle Eingriffe und manche Umbruchprobleme machen einen fast wahnsinnig. Wie das Ergebnis dann aussieht zeigt der Laserdrucker: noch ohne Abbildungen und Anzeigen – doch fast schon ein druckreifes Heft. Nun beginnt der Feinschliff vor dem Druck. Die Fotos werden endgültig vermaßt und gehen in die Reproanstalt wo je nach Qualität der Vorlage, entweder per Scanner oder als herkömmliche Lithographien, Offset-Rasterfilme hergestellt werden. Anzeigenvorlagen werden wo nötig nachbearbeitet, Fülltexte eingebaut und die allerletzten Textkorrekturen ausgeführt. In der Hoffnung, daß jetzt alles richtig ist und später auch zusammenpaßt werden nun die fertigen Seiten im Postscript-Format (einer Seitenbeschreibungssprache, die auch vom Filmbelichter in der Druckerei gelesen werden kann) auf Diskette kopiert.

Per Offset zum fertigen Heft

In der Redaktion darf nun aufgetatmet werden, denn die TRIBÜNE geht ihren letzten Produktionsweg – zur Druckerei. Im einzelnen sind dies, die im Postscript-Format abgespeicherten und fertig umbrochenen Ganzseitentexte auf Diskette, die nun in einem hochauflösenden Filmbelichter (1.200 dpi per Inch) auf Offsetfilm ausgegeben werden, die Rasterfilme der Abbildungen aus der Reproanstalt, die Anzeigenvorlagen und ein verbindliches Montagemuster für den Drucker. Nun erfolgt die Endmontage auf acht-seitige Druckbögen, von denen Druckplatten kopiert und in die Druckmaschine eingespannt werden, wo die 1.600 Exemplare den Offsetdruck durchlaufen. Anschließend brauchen die Druckbögen nur noch gefalzt, zusammengetragen und geheftet werden.

Auf ein Neues

Nach diesem letzten Produktionsprozeß sind wir wieder beim Anfang des Beitrags: die TRIBÜNE wird in die Briefkästen unserer Mitglieder befördert. Das Rechenexempel könnte wieder beginnen: Dreimeterundzwanzig in der Höhe und ein Gewicht von etwas über einhundertundzehn Kilo – theoretisch. Praktisch jedoch heißt die Frage: „Welche Stories nehmen wir für die nächste TRIBÜNE?“



Lauftreff

Württembergische Mannschaftsmeisterschaften:

1. Wertungslauf in Weinsberg

Der erste Schreck überkam uns schon am Samstag – einer von der Mannschaft M 20 konnte nicht teilnehmen und ich hatte vergessen, den zwei Auswärtigen Bescheid zu geben. Dazu sei gesagt, daß eine Mannschaft aus 5 Teilnehmern besteht und die jeweils 3 Zeitschnellsten gewertet werden. Es müssen also 3 Leute am Start sein. Somit war eine Mannschaft fast schon gepulzt.

Plötzlich kam dann kurz vor Beginn des Lauftreffs eine Frau mit Lockenwicklern im Haar ganz aufgeregt zu uns gerannt: „Mei Ma ka morga wega ara Kommunio it komma!“ Das konnte noch heiter werden! Dieser Mann startet für M 50 und so waren es plötzlich hier auch nur 3. Bei den Damen waren natürlich auch nur 3 da. So ein Lauf beginnt morgens in der Frühe (um 9.00 Uhr startet Startfeld 1 und um 9.15 Uhr startet Startfeld 2). Man sollte schon wegen des „Warming-up“ ca. 1 Std. vor Startschuß anwesend sein. Dann rechnet man noch die Fahrzeit nach Weinsberg bei Heilbronn und schließlich einigten wir uns auf 6.30 Uhr. So früh (wollten wir uns an der Langgaßhalle treffen) am Sonntagmorgen, wo doch jeder normale und vernünftige Mensch ausschläft!!!

Wie das halt so ist – natürlich kam unser Schnellster des Lauftreffs um 15 min zu spät. „Ich habe verschlafen!“ war seine Entschuldigung. Doch Welch ein Glück: einer der Auswärtigen war wie durch Zauber anwesend und eine Dame hatte solches Wettkampffieber, daß sie geheilt werden mußte. (Somit waren 4 Damen da!) Alle im Fieber ging es endlich los. Leider waren wir zu sehr im Fieber, denn 3 von 4 Autofahrern gerieten in eine heimtückische Radarfalle – beim Laufen kann so etwas natürlich nicht passieren.

Endlich kam das Ortsschild von Weinsberg. Wir verließen uns auf einen Aalener Autofahrer, der wie wir zum Laufen gekommen war. Er irrte in Weinsberg herum, und als wir uns von diesem Aalener trennten fanden wir die Halle sofort. Die Kirchturmglöckchen schlugen gerade 3/4 acht – das Timing spricht für uns.

Jeder erhielt jetzt seine Startnummer und bereitete sich auf die anstehenden Strapazen (besonders wegen der steilen Anstiege in den Weinbergen) mit Warmlaufen und Gymnastik vor. Jetzt mußten

wir nur noch unseren Fanclub (4 Mitglieder) genau instruieren.

Auf einmal war es 5 vor 9 Uhr. Der Ansager gab den Läufern des 1. Startfeldes genaue Instruktionen, sie sollen immer dem weißen Pfeil folgen und richtig ins Ziel einlaufen usw. Verzweifelt hielten wir nach unseren Jungs Ausschau, aber im farbenfrohen Haufen gingen die Männer in Lila-Gelb unter. Doch da kam ein Mössinger, den wir kannten – ganz cool mit einer verspiegelten Sonnenbrille im giftiggrünen Dress eines bekannten Vereins. Den haben wir aber vielleicht angefeuert! Da – der Startschuß und die Menge bewegte sich vorwärts – die hinteren konnten aufgrund des Andrangs nur gehen.

Kurz danach trafen wir einen weiteren Mössinger, der sich, wie wir, in dieser Ortschaft verfranst hatte. Leider kam er fast schon zu spät, aber da er im zweiten Startfeld startet, konnte er sich wenigstens noch umziehen.

Endlich fiel nach 15 min der Startschuß für das zweite Startfeld, in dem wir auch waren. Am Anfang schleppt sich so was immer hin, bis jeder seinen Rhythmus gefunden hat und sich das Feld dann auseinander zieht. Also rannten wir so dahin und hatten Muffe vor den steilen Anstiegen der Weinberge – so etwas kostet Kraft und wertvolle Zeit. Welch Wunder, die Strecke blieb bis auf eine lange normale Steigung flach. Zum Schluß gab es noch einen packenden Endspurt zwischen zwei Mössingern, wo dann doch der größere siegte – er hat halt die längeren Beine.

Mit lautstarkem Hurra unseres phantastischen Fanclubs wurde jeder Mössinger begrüßt und bekam als Belohnung etwas Tee zu trinken. Hinterher liefen wir noch ein bißchen aus, im Fachjargon nennt man das Cool-down, und anschließend durften wir endlich duschen.

Warm duschen zu können, das ist bei solch großen Veranstaltungen eigentlich eine Seltenheit, aber wir kamen in diesen großartigen Genuß. Was tut Mann/Frau bloß nicht alles um duschen zu können? wird sich mancher fragen. Ist doch ganz klar – nächsten Sonntag werden einige von uns wieder an einem Volkslauf teilnehmen, in Reutlingen-Ohmenhausen um genau das erleben zu können! Es macht halt einfach Spaß. (SiMe)



München-Marathon 91 – 7500 Teilnehmer

Wieder ist es soweit. München 91. Wir stehen am Start. Noch ein paar Minuten bis es endlich los geht. Kalt ist's. Der Himmel ist stahlgrau und die Temperatur 5–6 Grad. Hoffentlich regnet es nicht. Die Läufer in den Startblocks werden langsam unruhig. Hier dehnt sich noch jemand, dort hüpfet einer, gute Wünsche werden noch übergeben. Endlich – die Rollstuhlfahrer und die Spitzenläufer starten pünktlich um 9.00 Uhr. Das Publikum und alle Läufer klatschen; noch ein bißchen Geduld. Noch 2 Startblöcke mit jeweils ca. 1000 Startern gehen ins Rennen. Dann endlich 90 sek. später unser Block. Endlich. Vorbei an den vielen netten und winkenden Zuschauern die uns anfeuern. Nur nicht zu schnell werden, wir haben noch 42 Km vor uns.

Heute sind viele Läufer der Sportvereinigung Mössingen von der Abteilung Lauftreff dabei. Eine Läuferin und sieben Läufer. Unserer Dame drücken wir die Daumen, es ist der erste Marathon. Doch weiter gehts, keine Zeit zum Grübeln. Die Vororte von München werden unter die Sohlen genommen. Zuschauer sind nicht so viele da, bei dem schlechten Wetter – schade. Diese Unentwegten klatschen und halten sich warm. Warm wird es uns nun nach Km 5 auch langsam. Wir sind im Stadtteil Obermenzing. Der erste Verpflegungsstand. Ein Becher Wasser im vorbeilaufen, das tut gut. Auch bei diesen Temperaturen steigt die Körpertemperatur stark an, und der Körper verliert viel Flüssigkeit.

Wie geht es den anderen aus Mössingen vor und hinter mir? Unsere Dame, die Anita Binder die schafft's. Sie ist gut vorbereitet in das Rennen gegangen. Die beiden „Oldies“ Karl Nill und Albert Metzger die auch wieder dabei sind, haben sie aufgebaut. Für ein Begleitrad ist auch gesorgt, das die Silke Metzger fährt. Wir sind

schon bei Km 10. Vorbei an Schloß Nymphenburg, Neuhausen und Hirschgarten geht es in die City. Es werden immer mehr Zuschauer und die Stimmung wird auch besser. 21 Km, schon die Hälfte. Hoffentlich hält das Wetter, bloß kein Regen !!

Jetzt mußt du etwas schneller laufen, vor dir sind noch der Volker Nill, den kann ich noch einholen. Ganz vorne läuft der Klaus Wizemann, der Rolf Futter und der Werner Naujok, da hole ich wahrscheinlich keinen mehr ein – na, wollen mal sehen.

Hier ist Leben in der Stadt, Kapellen spielen, die Zuschauer gehen toll mit. Vorbei an der Theatinerstraße und dem Marienplatz. Es läuft wie von alleine. Da vorne gehts in den Englischen Garten. Hier scheiden sich die Geister. Manche müssen gehen, wenig Zuschauer hier bei Km 30. Auf gehts, noch schlappe 12 Km. Wie liegen wir in der Zeit? Na ja – jetzt noch ein bißchen Gas geben. So allmählich wird es kalt und die Sieger sind schon im Ziel, und wir? Uns macht's Spaß. Weiter gehts durch Schwabing Richtung Ziel. Nun sind wieder mehr Zuschauer an der Strecke die uns anfeuern. Dieses sind die gefährlichen Meter. Endlich ein Verpflegungsstand. Eine Banane fassen und weiter. Km 35 ist gerade vorbei und es läuft. Die Polizei hat alles super abgesperrt. Die sind auch gut drauf; Danke Ihr „Grünen“. Die Beine wollen noch, aber der Kopf – Mensch reiß' dich zusammen, da vorne ist die 40 Km-Markierung. Den Olympiapark sieht man schon. Noch schnell etwas trinken um noch gut anzukommen. Den Stadionsprecher hört man schon, aber noch ums ganze Stadion laufen – puh. Dort der Eingang in die Katakomben, das Publikum tobt, Klaus feuert mich noch mal an. Die letzten Meter auf der Bahn im Stadion. Hier läuft's von allein. Jubel, Beifall, Stimmung! Jetzt ist jeder ein Sieger der im Ziel ist.

Die Teilnehmer:

Anita Binder	3:48
Rolf Futter	2:57
Werner Naujok	3:07
Karl Nill	3:51
Volker Nill	3:14
Albert Metzger	3:24
Klaus Wizemann	2:51
Jens Arlinghaus	3:24

Im Minimarathon über 10 Km kamen die Christel Metzger nach 49 Minuten und die Heike Buck nach 56 Minuten ins Ziel.

Nach einem ausgiebigen Essen und einem schönen Wochenende freuen wir uns auf den nächsten Lauf.

Jens Arlinghaus

Course relais/Laufstafette Saint Julien – Mössingen

Um 18 Uhr am Freitag vor Pfingsten war Treffpunkt in Saint Julien am Rathaus. Dort fand die Verabschiedung der Läufer mit viel Presse, Fernsehen, und der ganzen Prominenz statt. Der gesamte Läufertrioß, es waren 2 Läuferinnen, 11 Läufer, 2 Radfahrer und 11 Begleitpersonen, setzte sich sodann in Bewegung, um die ersten 1100 m bis zur französisch-schweizer Grenze, nach Perly, zurückzulegen.



Dort war dann der offizielle Start zur ersten Etappe, die als erster Läufer Hubert MAULAZ in Angriff nahm. Er war begleitet und gut abgeschirmt durch einen Radfahrer und das Begleitfahrzeug mit gelbem Rundum-Blinklicht.

Die Läufer Dominique PATE, Jacques MARDUEL und Michel PARIS komplettierten dieses Team, das durch die Weltstadt Genf bis Nyon 34 km zu laufen hatte.

Dort übernahm das Team Pierre MARTIN (Trainer des Club d'Athlétisme), Oliver PAULME (mit 17 Jahren der Benjamin der Truppe, aber schon ein excellenter Läufer), Claude CHALET und Franck MEFTAH das Kommando bis nach Crissier (Strecke = 36 km).

Die 3. Etappe führte über 37,7 km bis Cheyres, das am Neuenburger See liegt. (Läufer Sylviane und Gérard BROUARD, seit 14 Tagen verheiratet, Jean-Yves LERIVRAY und Gérard REIX, Präsident des Clubs und Haupt-Organisator der gesamten Aktion).

Mitternacht und damit Beginn des Samstags war vorbei und man lief jetzt dem Tag entgegen. Die Strecke der 4. Etappe über 36,7 km von Cheyres nach Ins verlief in den frühen Morgenstunden und man war froh, daß es nun für eine Weile nicht mehr regnete. Da Michel Paris nach der ersten Etappe schnell wieder heim mußte, lief für ihn Noël DUFOURT, mit 51 Jahren der Senior der Truppe.

Das Mössinger Team Karl NILL/Wolfgang ZIEGENFUSS machte sich per Auto am Samstag um 6 Uhr auf den Weg Richtung Schweiz, um die französischen Kameraden auf ihren Etappen vollends zu begleiten und zu geleiten. An der Grenzstation Rheinheim/Zurzach wurden die Zöllner gebeten, daß sie am Abend die Läufer samt Fahrzeugen ohne Behinderung passieren lassen. Das klappte dann auch bestens – DANKE den verständnisvollen Grenzbeamten!

Solothurn war erreicht um 9 Uhr und das erste „course-relais-Auto“ wurde gesichtet und die Wagenbesetzung beim Kaffeetrinken in einem Lokal kurz begrüßt. Weiter ging's und auf der größten Kreuzung in Solothurn trafen wir mit Gérard REIX zusammen. Kurzer Halt und Hallo und wir fuhren noch einige Km weiter bis hinter Lülzlingen, wo Gérard BROUARD gerade den Berg heraufschaupte, begleitet von seinem Fahrradkameraden. Wir drehten sofort um und ab da war das deutsche Auto ständiger Begleiter des jeweiligen Läufers. Durch Solothurn wurde Sylviane geleitet, hier mußten die ersten Autos angehalten werden, um der Läuferin den Weg freizuhalten.

Auch unser Auto wurde mit gelber Blinkleuchte versehen, hatte außerdem 2 große reflektierende Schilder „Achtung! Läufer“ auf dem Dach montiert (was vor allem in der Nacht von ungeheurem Vorteil war wegen der Sicherheit).

Etwa um die Mittagszeit wurde Wangen und Olten passiert. Hier, sowie durch Aarau, war viel Gedränge und Stauungen, aber wir verloren den Läufer nicht. Weiter ging's durch Brugg mittendurch und von Tegerfelden rauf bei strömendem Regen, den Karl Nill ausgiebig genoß.

Mit 52 km bis Zurzach war dies die längste Etappe. Hier sollte man laut Marschtabelle um 18 Uhr eintreffen, wir waren aber schon vor 16 Uhr da. Das Abendessen war in der Pizzeria Arlecchino bestellt und war prima, auch die Stimmung unter den Sportlern, trotz durchge-laufener Nacht.

Um 19.45 Uhr startete man über die Grenze (Rhein) rauf nach Bechtersbohl und runter ins Wutachtal, in dem es dann von Kilometer zu Kilometer dunkler wurde und das Mössinger Auto teils als Scheinwerfer direkt hinter dem Läufer diente, teils als vorausseilender Wegweiser.

Mit zunehmender Dunkelheit wurde es auch empfindlich kühl, vielleicht war die aufkommende Müdigkeit auch mit Schuld am Frieren!

Fützen wurde um 22.25 Uhr passiert. Hier begann die 9. Etappe mit einer schweren Steigung aus dem Wutachtal hoch nach Zollhaus, die die ältesten Teil-

nehmer (Noël und Gérard) zwar schnaufend, sonst aber ohne Probleme schafften.

Pföhren durchquerten wir um Mitternacht, Etappenwechsel in Aixheim nach 40,8 km. Es sah schon imposant aus, wie sich die Fahrzeugschlinge durch schmale landwirtschaftliche Sträßchen wand und jedes Auto mit gelbem Blinklicht gespenstische Lichtspiele erzeugte.

Die Zeit zwischen etwa 0 und 2 Uhr war die schlimmste: Ich dachte, das Ziel in Mössingen vor lauter Müdigkeit nicht mehr zu erreichen und fürchtete die frühen Morgenstunden noch mehr. Durch das langsame Fahren war die Monotonie groß. Deshalb stiegen wir bei jedem Läuferwechsel aus um einige Bewegungsübungen zu machen. Genauso war's mit dem Essen: Aussteigen, hinten was holen, einsteigen, weiterfahren und dabei essen.

Gegen halb 3 Uhr ging es dann wieder viel besser beim Fahren, die Müdigkeit war weg und ist einer großen Aufmerksamkeit gewichen.

Die 10. Etappe bis Engstlatt (33,5 km) war dann wieder kürzer und nicht mehr so schwer. Laut Marschtabelle war die Ankunft in Engstlatt um 8 Uhr und 1 Stunde Kaffeepause eingeplant, sowie die Zusammenkunft mit Mössinger Läufern.

Vor Balingen meinte man, schon die Dämmerung zu sehen. Die letzten Läufer dieser Etappe waren Olivier Paulme und Pierre Martin, die genau um 4.50 Uhr an der vereinbarten Raststätte in Engstlatt einliefen. Die anderen Autos waren schon hierhergefahren und die Kameraden versuchten schon mehr oder weniger schlecht zu schlafen. Einige lagen in Schlafsäcken und mit Decken zugedeckt auf der Wiese.

Um halb sieben Uhr weckte uns die

Kälte und krämpfig und ungelentig krochen wir aus den kalten Autos und langsam sammelten sich alle auf dem Parkplatz. 20 Minuten nach 7 Uhr traf unsere Mössinger Laufelite ein und es gab ein freudiges Begrüßen und Wiedersehen.

Um halb 8 Uhr machte die Wirtin das Lokal auf, das dann ganz schnell von uns allen belagert wurde. Hier half der Kaffee oder Tee und die Heizung, daß schnell wieder Leben in unsere ausgefrorenen Leiber drang.

Gemeinsam mit allen Läufern, allen Radfahrern und allen Autos startete der Konvoi auf die B 27 bis Bisingen, um ab hier über Nebenstraßen bis Stetten bei Hechingen zu gelangen. Die Sonne kam hervor und wärmte alle. In Stetten stand um halb 10 Uhr eine große Läufer­schar, um die letzten 10 Kilometer vollends dabeizusein und mitzulaufen.

Über Radwege wand sich die Schlange bis zum letzten Treff in Belsen, wo nochmals eine halbe Stunde pausiert wurde, da man sonst zu früh am Rathaus eintreffen würde. Es war ein eifriges Parlieren in der Sonne am Waldrand, Spaziergänger und die radfahrende Familie R. M. gesellte sich zu uns.

Um 10.40 Uhr ging's dann die Federnstraße runter, durch Belsen, bis zum Rathaus in Mössingen. Unterwegs gab es Beifall für die große bunte Läufer­schar, die von vielen Radlern und der großen Auto­kolonne geleitet wurden. Allen voran war unser vom letzten Jahr erfahrener Gilbert SIEGRIST, der Moto-Fahrer.

10.59 Uhr war das Ziel erreicht. Pünktlicher kann es fast nicht sein nach 434 Kilometern und einer reinen Laufzeit von 32 Stunden. Dieses entspricht einer durchschnittlichen Lauf-Geschwindigkeit von

13,5 km je Stunde! Fast unglaublich bei der teilweise sehr anspruchsvollen und schweren Strecke.

Ein herzlicher Empfang wurde den Gästen und uns zuteil im Bürgersaal des Rathauses durch Herrn Günter Metelka. Die dargebotenen Getränke sowie die Butterbrezeln wurden gerne angenommen. Gastgeschenke wurden ausgetauscht, T-Shirts verteilt und die Dolmetscherinnen Sylvia Blech und Jacqueline Rigoulet hatten viel zu tun.

Die französischen Gäste waren bei unseren Läuferfamilien zu Gast und am Abend traf man sich zum von der Stadt spendierten Essen im Vereinsheim. Hier war die Stimmung bestens und von Müdigkeit keine Spur zu bemerken! Mit Wörterbuch, mit englisch- und französisch-Kenntnissen parlierte man aufs Eifrigste und es gab kaum Verständigungsprobleme.

Anderntags trafen wir uns alle wieder beim Vereinsheim, um einen Spaziergang in den Mössinger „Wengert“ zu machen. Vorher wurde noch das Freibad inspiziert, es machte einen großen Eindruck auf unsere Gäste.

In der Zwischenzeit betätigte sich Hans Müller als Koch und grillte auf der Terrasse hervorragende Steaks, zu denen man sich von einem sortenreichen Salatbuffet bedienen konnte. So waren alle, Gäste und Gastgeber, sehr zufrieden und nur allzu schnell nahte die Stunde des Abschieds.

Nach 14 Uhr fuhren die Franzosen wieder los und brauchten über 7 Stunden für die Heimfahrt. Sie sind aber wohlbehalten in Saint Julien angekommen und werden „ihre“ Laufstafette sicherlich in bester Erinnerung behalten.

*

wa-tex

textildruck
siebdruck

Textildruck für Industrie-Vereine
höchste Qualität durch spez. Systeme.
Beratung-Entwurf-Repro-Siebherstellung,
ALLES, von gelernten Fachleuten.

COMPUTER-geschnittene Folienschriften

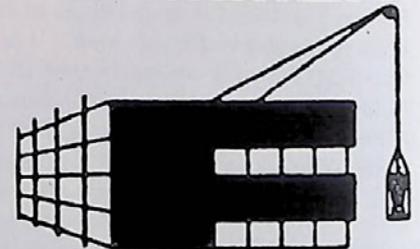
auch zum selbstanbringen lieferbar.

Aufkleber-Plakate-Transparente-Techn.Siebdruck

OFTERDINGERSTR.28

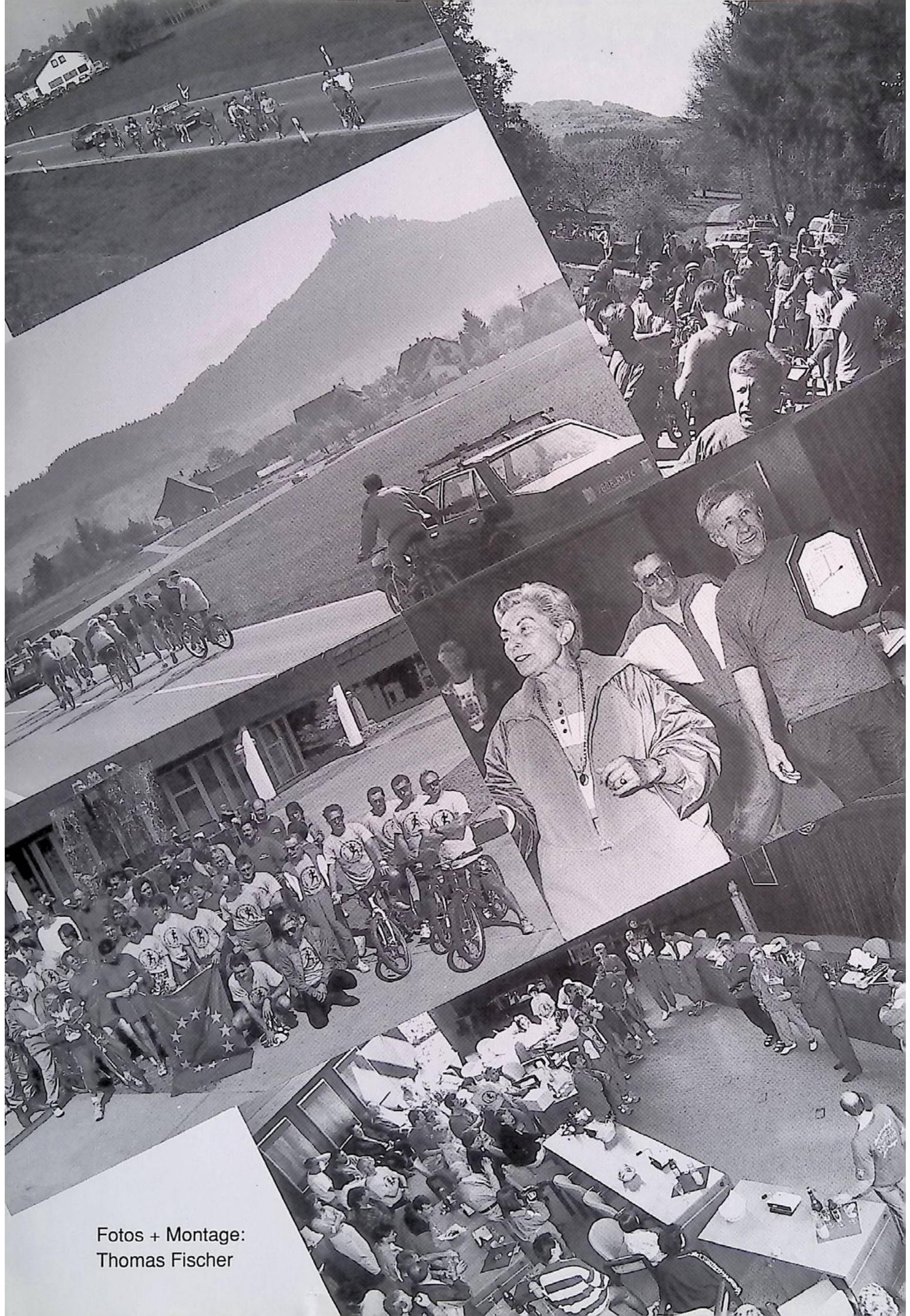
7406 Mössingen Tel.07473/8575

RICHARD FLAMMER



GmbH & Co. KG
Bauunternehmung
7406 Mössingen
Telefon (0 70 73) 60 15 + 60 16

GmbH & Co. KG
Transportbeton
7406 Mössingen
Telefon (0 74 73) 60 17



Fotos + Montage:
Thomas Fischer

Das große Programm für den stilvollen Innenausbau



Bärenstark!

in flotten Fliesen

Die neuen, tollen Fliesen sind da!

EINKAUFS -QUELLE

W. Nill Nachf. GmbH

BAUSTOFFE + BAUELEMENTE

Heerweg 9-13
7406 Mössingen
Tel. 07473/4008



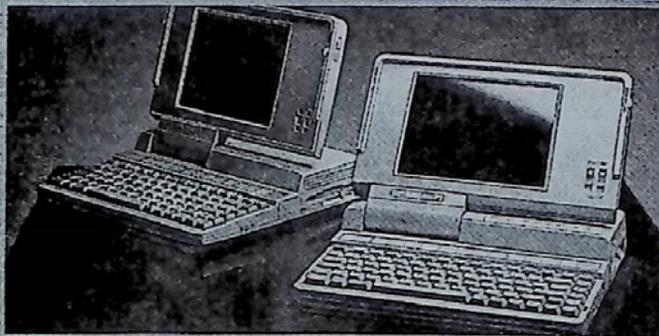
EPSON Laptop

4500 Gramm, die
Ihnen das Berufsleben
leichter machen.

Die Leichten mit der starken Leistung: EPSON Kompakt-Laptops L2 und L3s. 286er bzw. 386er Prozessor und 640 KB bzw. 1.6 MB bei nur 4500 Gramm.

EPSON

Technologie, die Zeichen setzt.



pfauth

Büromaschinen –
Computersysteme

Falltorstraße 9
7406 Mössingen
Tel. 0 74 73 / 2 50 55
Fax 0 74 73 / 2 52 53

Herrenackerstraße 3
7450 Hechingen
Tel. 0 74 71 / 40 71 - 73
Fax 0 74 71 / 26 62

Max-Benkwitz-Straße
O-4900 Zeitz